Phyt.
32
-1-

Moll
Kam̃er Director.

Phyt. 32-1

Taschenblätter der Forstbotanik.

Ein bewährtes Hülfsmittel beym Botanisiren

von

Johann Matthäus Bechstein.

Erster Theil.

Die deutschen Bäume, Sträucher und Stauden.

Weimar,
im Verlage des Industrie-Comptoirs.
1798.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Meinen Zuhörern

gewidmet.

MON…

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Vorerinnerung.

Diese Blätter sind eigentlich nicht fürs Publikum bestimmt; denn sie enthalten bloß die kurzen Sätze, welche ich denjenigen jungen Leuten, die unter meiner Leitung das Forstwesen studiren, zur bequemern, geschwindern und leichtern Erkennung und Unterscheidung der Bäume, Sträucher und Stauden, in die Feder dictirt habe, und welches Dictiren als zeitzersplitternd nun durch den Druck vermieden werden soll. Ich will dadurch nicht nur die Forstschüler beym Botanisiren an den ächt botanischen deutschen und lateinischen Namen, sondern auch und vorzüglich an das Selbstaufsuchen der Forstgewächse und ihrer Unterscheidungsmerkmale gewöhnen, und ihnen zugleich die Repetition derselben er-

leichtern. Der Nutzen eines solchen Hülfsmittels ist in meiner Anstalt entschieden, und ich bin dadurch im Stande, in Zeit von ohngefähr vier Wochen, dieselben, wenn sie nur mittelmäßige Gedächtniß- und Beobachtungskräfte haben, die Bäume, Sträucher und Stauden kennen und voneinander unterscheiden zu lehren, besonders da der Burgberg gerade hinter meinem Hause bey weiten den größten Theil der deutschen Holzarten aufzuweisen hat. Daß bey einer solchen Anleitung weiterer theoretischer und practischer Unterricht in der Botanik nöthig ist, versteht sich von selbst, und nur zur nothdürftigsten Selbstbelehrung habe ich Herrn von Burgsdorfs Forsthandbuch 1ten Theil, und meine kurzgefaßte Naturgeschichte der Gewächse des In- und Auslandes citirt.

Ich folge in Aufzählung der Holzarten dem von Thunberg verbesserten Linne'ischen Systeme *), habe die Gewächse aber auch nach dem alten Linne'ischen Systeme aufgeführt und mit dem nöthigen Register versehen.

Wenn

*) Siehe Caroli a Linnè Systema naturae Tomus II. cura Joh. Fried. Gmelin. Lipsiae 1791, und meine eben angeführte Botanik.

Wenn sich derjenige, der sich dieser Blätter beym Botanisiren bedienen will, dieselben mit weißem Papiere durchschießen läßt, so kann er sich dabey den Standort jeder Holzart bemerken, wo er sie immer wieder findet, um sie nach den Jahreszeiten in Ansehung der Blüten, Früchte, Blätter, Aeste, Rinde etc. zu vergleichen und darnach unterscheiden zu lernen.

Künftigen Sommer werde ich auch auf einigen Bogen die übrigen Gewächse, die auf den Forsthaushalt großen Einfluß haben, ohne selbst Holzarten zu seyn, und die ausländischen, unser Klima ausdauernden Holzarten, die man in unsern Anpflanzungen findet, folgen lassen.

Sollten Pflanzenkenner glauben, daß ich mit Angabe der Kennzeichen etwas zu freygebig gewesen wäre, so muß ich sie nach meiner Erfahrung auf den Zweck dieser Blätter verweisen; sollten aber Forstmänner glauben, daß ich vielzu viel und zwar unbedeutende Holzarten aufgezählt hätte, so muß ich ihnen zu bedenken geben, daß man jetzt, da die Erlernung des Forstwesens wissenschaftlich getrieben wird, mit Recht auch hierin von einem, der das Forst- und Jagdwesen studirt haben will und soll, mehr verlangt als sonst.

Die abgekürzten Wörter Bm., Bmch., Str., Std. zeigen Baum, Bäumchen, Strauch und Staude an, und der beygesetzte Monat die Blütezeit derselben im mittlern Deutschland, so wie * daß sie fast allenthalben, † nur einzeln, †† sehr selten in Deutschland anzutreffen sind.

Die deutschen Bäume, Sträucher und Stauden.

I. Classe.

Mit einem Staubgefäße. Monandria.

Sind keine vorhanden.

II. Classe.

Mit zwey Staubgefäßen. Diandria.

I. Ordnung. Mit einem Stempel. Monogynia.

A. Mit Zwitterblüten. Flos hermaphroditus.

Erste Gattung. Flieder. Syringa.

Die Blumendecke ist klein, vierzähnig; die trichterförmige Blumenkrone in vier Abschnitte getheilt; die zwey kurzen Staubgefäße sind in der Blumenröhre verborgen; die

dicke Narbe zweyspaltig; die Saamenkapsel lanzetförmig und zweyschaalig; der Saame am Rande häutig.

* 1. Der gemeine Flieder. S. vulgaris Lin.

Die Blätter sind ungezähnt, und eyrund-herzförmig. Bmch. oder Str. Aus Persien, in Zäunen. Naturalisirt. Mai. Jun. Varietäten: a) Mit weißen Blüten; b) mit rothen Blüten und c) mit gelb geschäckten Blättern. *) Meine Bot. S. 98.

Zweyte Gattung. Rheinweide. Ligustum.

Die sehr kleine Blumendecke ist glokkenförmig, schwach vierzähnig; die Blumenkrone trichterförmig und vierspaltig; die zwey Staubgefäße so lang als die Blume; der kurze Staubweg eine zweyspaltige Narbe; die Beere kugelig, glatt, vierfächerig und viersaamig.

* 2. Die gemeine Rheinweide. L. vulgare. Lin.

Die Blätter sind lanzetförmig-eyrund und stumpf. Str. Zäune, Wälder. Jun. Var. a) Mit immergrünen Blättern. b) Mit bunten Blättern. v. Burgsdorfs Forsthandb. I. 223. Meine Bot. 99.

B. Mit

*) Die Varietäten von anders gefärbten Blättern, scheinen alle kränklichen Ursprungs zu seyn, weshalb sie sich auch bloß durch Oculiren, Propfen ꝛc. fortpflanzen lassen.

B. Mit ganz getrennten Geschlechtern. Dioecia.

Dritte Gattung. Weide. Salix.

Die Schuppen der männlichen Kätzchen enthalten ohne Blumenkrone 2, selten 3, 5 und mehrere Staubfäden, und auf dem Blumenboden eine kleine walzenförmige Honigdrüse. In den Schuppen der weiblichen Kätzchen befindet sich ebenfalls ohne Blumenkrone der eyförmige Fruchtknoten mit einem in zwey Theile getheilten Staubweg; und die zweyschaalige Saamenkapsel ist einfächerig, und enthält vielen wolligen Saamen.

a. Mit glatten gesägten Blättern.

* 3. Die Buschweide. S. triandra, L.

Die Blätter sind länglich zugespitzt, glatt, herzförmig gesägt, die Blüten enthalten meist drey Staubgefäße und der Fruchtknoten ist glatt. Str. Ufer, Sümpfe. Mai. Meine Bot. 131 mit den folgenden Arten.

† 4. Die wellenförmige Weide. S. undulata.

Die Blätter sind gleichbreit, lanzetförmig, zugespitzt, glatt, scharf gesägt und mit wellenförmigem Rande, die Blüten enthalten drey Staubgefäße und die feinbehaarten Fruchtknoten haben lange Staubwege, die bis zur Mitte verwachsen sind. Str. Ufer. Mai. Willdenow Berl. Baumzucht. S. 332. Diese und die vorhergehende sind einander sehr ähnlich.

† 5. Die Lorbeerweide. S. pentandra. Lin.

Die Blätter sind eyrund zugespitzt, die stumpfen Zähne derselben, so wie die Blattstiele mit Drüschen versehen, und die Blüten enthalten 5 bis 8 Staubgefäße. Bm. Str. Ufer, Gebirge. Mai, Jun. v. Burgsdorf 166.

†† 6. Die halbgetrennte Weide. S. androgyna.

Die Blätter sind eyrund = lanzetförmig, und mit knorpelartigen Zähnen versehen, die Kätzchen unten mit halbgetrennten Geschlechtern, oben männlich, und die Blüten meist mit zwey Staubgefäßen. Bm. Gräben. Mai.

†† 7. Die nordische Weide. S. phylicifolia. Lin.

Die lanzetförmigen, gesägten Blätter sind am Rande wellenförmig und die Blüten enthalten 2 bis 4 Staubgefäße. Str. Weidengebüsch. Mai.

* 8. Die mandelblättrige Weide. S. amygdalina. Lin.

Die Blätter sind lanzetförmig, und die Zähne derselben endigen sich in Drüschen; an dem obern Ende der Reiser sitzen zwey kleine, gezähnte, unregelmäßig viereckige Nebenblätter. Bm. Str. Ufer, Gräben, Wiesen, Wege. Mai. v. Burgsdorf 164.

* 9.

* 9. Die Bachweide. S. monandra. S. helix. S. purpurea. Lin.

Die Blätter sind fast gleichbreit, an der Wurzel schmäler, am obern Ende rund zugespitzt, oft gegeneinander überstehend, der Rand (bey einigen) von oben bis auf die Hälfte fein gezähnt; die Blumenkätzchen haarig, und die männlichen enthalten nur ein einziges Staubgefäß. Str. Ufer. April, Mai. v. Burgsdorf 169.

* 10. Die Goldweide. S. vitellina. Lin.

Die Blätter sind mit Drüschen stumpf gesägt, lanzetförmig, lang zugespitzt, unten sehr fein und sparsam behaart, und auch die Stiele sind mit einigen flachen Drüschen besetzt. Bm. Gräben, Bäche, Teiche, Wiesen. Mai. von Burgsdorf 165.

* 11. Die Bruchweide. S. fragilis. Lin.

Die Blätter sind eyrund lanzetförmig, am Rande gezähnt und mit drüsenartigen Knöpfchen versehen, die sich auch auf den ausgekerbten Blattstielen (doch nicht allzeit) befinden, und haben an den äußersten Reisern längliche, gezähnte Nebenblätter. Bm. Ufer, Gräben, Wiesen, Wege. Apr. Mai. von Burgsdorf 164.

†† 12. Die spiesförmige Weide. S. hastata. Lin.

Die fast eyrunden zugespitzten Blätter sind stiellos, und ihre herzförmigen gezähnten Nebenblätter umfassen die Zweige. Str. Gebüsch. Mai.

†† 13. Die myrthenblättrige Weide. S. myrsinites. Lin.

Die Blätter sind eyrund und aderig. Str. Höchste Gebirge.

†† 14. Die krautartige Weide. S. herbacea. Lin.

Die Blätter sind kreisrund. Str. Höchste Gebirge.

†† 15. Die stumpfblättrige Weide. S. retusa. Lin.

Sie hat undeutlich gezähnte, verkehrt eyrunde und sehr stumpfe Blätter mit parallel laufenden Adern. Str. Höchste Gebirge.

† 16. Die doppeltknospige Weide. S. bigemmis. Lin.

Die Blätter sind lanzetförmig, gestielt und haben zwey Seitenknospen. Str. Ufer. Mai.

* 17. Die Trugweide. S. decipiens. L.

Mit lanzetförmigen und gestielten Blättern, wovon die untern kleiner, verkehrt eyrund und zurückgebogen sind. Bm. Ufer. Mai. Ob von der Bruchweide (Nr. 11.) verschieden?

b. Mit glatten ungezähnten Blättern.

†† 18. Die netzförmige Weide. S. reticulata. Lin.

Die

Die Blätter sind eyrund, stumpf und haben netzförmige Adern auf der Unterfläche. Bm. Ufer. Mai.

†† 19. Die graue Weide. S. glauca. L.

Die eyrund-lanzetförmigen Blätter haben auf der Unterfläche einen sehr feinen Filz. Str. Harz. Schles. Gebirg. Apr. Mai.

†† 20. Die quendelblättrige Weide. S. serpyllifolia. Lin.

Die Blätter sind länglich, auf beyden Seiten glatt und die männlichen Blüten haben 2 Staubgefäße. Str. Alpen in Kärnthen. Mai.

† 21. Die gespaltene Weide. S. fissa. Lin.

Die Blätter sind gleichbreit-lanzetförmig und die Blüten enthalten 2 Staubfäden, die am Grunde verwachsen sind. Str. Sandufer. Apr. Mai.

c. Mit wolligen ungezähnten Blättern.

* 22. Die Salbeyweide. S. cinerea. Lin. *)

Die Blätter sind fast gezähnt, verkehrt eyrund, unten runzlich, beyderseits wollig und mit zwey nierenförmigen schwachgezähnten Nebenblättern, von der Größe des Blattstiels, versehen. Bm. oder Str. Hecken, schatt. feucht. Ort., Wälder. Apr. Mai. v. Burgsdorf. 170.

† 23.

*) Fälschlich S. aurita, Lin., die in Lappland wächst.

† 23. Die Bastardweide. S. ambigua. Lin.

Die Blätter sind elliptisch, fast ungezähnt, unten filzig und runzlich, und die Nebenblättchen rundlich; die Fruchtknoten filzig und die Staubwege sehr kurz und ungetheilt. Str. Trockne Triften. Apr. Willdenow Berl. Baumzucht. 339.

†† 24. Die Wollweide. S. lanata. Lin.

Die Blätter sind fast rund, zugespitzt, auf beyden Seiten wollig, und fast stiellos. Str. Alpen. Mai. Wahrscheinlich Varietät der folgenden.

* 25. Die Sandweide. S. arenaria. L.

Die Blätter sind eyrund, stumpf zugespitzt, auf der obern Fläche nur wenig behaart, auf der untern aber seidenartig filzig, mit rückwärts gebogenen Spitzen und eyrunden zugespitzten Nebenblättern. Str. Sandige Triften, Meer. Mai. Jun. v. Burgsdorf. 171.

* 26. Die Mattenweide. S. incubacaea. Lin.

Die Blätter sind lanzetförmig, auf der Oberfläche glatt, auf der untern glänzend und feinwollig, und mit eyrunden spitzigen Nebenblättchen versehen. Str. Sand, Sumpf. Mai.

†† 27. Die kriechende Weide. S. repens. Lin.

Die Blätter sind lanzetförmig, auf beyden Seiten nicht merklich behaart und der Stamm kriecht auf der Erde hin. Str. Feuchte sand. Orte. Mai.

* 28. Die Sumpfweide. S. depressa. L.

Die Blätter sind eyrund-länglich, oben glatt und unten seidenartig filzig, ohne Nebenblättchen. Str. Niederungen, Sümpfe. April, Mai. Nr. 25 ähnlich.

† 29. Die braune Weide. S. fusca. Jaquin.

Die Blätter sind eyrund, auf der untern Fläche etwas wollig, und die Blumenkätzchen kommen ohne Blätter hervor. Str. Wiesen, Triften. Apr.

* 30. Die Rosmarin-Weide. S. rosmarinifolia. L.

Die Blätter sind gleichbreit-lanzetförmig, stumpfspitzig, gerade in die Höhe stehend, ungestielt, oben glatt und unten filzig. Str. Wiesen, Sümpfe, Ufer. Mai. Von Burgsdorf 170.

† 31. Die Alpenweide. S. alpina.

Die Blätter sind elliptisch, glänzend, mit netzförmigen Adern versehen, in ihrer Jugend wollig, im Alter kahl und glatt. Str. Kärnthen.

d. Mit wolligen undeutlich gezähnten Blättern.

* 32. Die Sahlweide. S. caprea. Lin.

Die Blätter sind eyrund, runzlich, auf der Unterseite filzig, am Rande ungleich wellenförmig, nach oben etwas stumpf gezähnt; die rundlich-herzförmigen Nebenblätter gezähnt und den Stiel umfassend, und die Blumenkätzchen eyrund. Bm. Str. Wald,

Wiesen, Zäune. März, Apr. Var. a) Mit männlichen und weiblichen Blüten in einem Kätzchen. (Vielmehr eine Monströsität.) von Burgsdorf S. 165.

* 33. Die Werftweide. S. acuminata. L.

Die Blätter sind länglich eyrund, lang zugespitzt, runzlich, auf der untern Fläche filzig, die obern glattrandig, die untern gekerbt; die Nebenblätter rund, gezähnt und so lang als die Blattstiele. Str. Feuchte Hecken, Zäune, Gebüsch. Apr. Mai. von Burgsdorf 168.

† 34. Die weichblättrige Weide. S. mollissima.

Die Blätter sind gleichbreit lanzetförmig, fast ungezähnt, unten fast gar nicht filzig, und die Schuppen der weiblichen Kätzchen haben Haare von der Länge der Narbe. Str. Ufer. Mai.

* 35. Die Korbweide. S. viminalis. L.

Die Blätter sind unter allen Weidenblätter die längsten, gleichbreit lanzetförmig, an beyden Enden zugespitzt, unten weiß-seidenartig, am Rande fast ungezähnt; die Schuppen des weiblichen Kätzchens mit Haaren besetzt, die etwas länger als die Fruchtknoten sind. Str. Ufer. Mai. von Burgsdorf 168.

* 36. Die aschgraue Weide. S. formosa. Willdenow.

Sie hat länglich-eyrunde, oben glatte, unten graugrüne, sparsam behaarte Blätter, die einen nur wenig

wenig gezähnten Rand und halb herzförmige zugespitzte Nebenblätter haben. Str. Feuchte Wälder. Mai.

* 37. Die Silberweide. S. alba. L.

Die Blätter sind lanzetförmig = zugespitzt, auf beyden Seiten, doch unten am meisten weiß seidenhaarig, die feinen Zähne des Randes mit röthlichen Drüschen, die in der Mitte des Blatts am merklichsten sind, versehen. Bm. Straßen, Ufer, Wiesen. Mai. v. Burgsdorf 163.

C. Mit vermischten Geschlechtern auf zwey besondern Stämmen. Polygamia.

Vierte Gattung. Esche. Fraxinus.

Die Blüten trifft man theils in vermischten, theils in getrennten Geschlechtern an, bey einigen weder Blumendecke noch Blumenblätter, bey andern bloß Blumendecken, bey den übrigen aber beyde zugleich. Die Blumendecke ist vierspaltig und die Blume besteht aus vier Blättern. Die Zwitterblüten haben zwey Staubgefäße und einen Stempel, die männlichen zuweilen zwey bloß festsitzende Staubbeutel ohne Fäden, und die weiblichen einen Staubweg. Die Saamenkapsel ist länglich, oben blattartig und zweyfächerig, enthält aber mehrentheils in einem Fache bloß den lanzetförmigen Saamen. Die Knospen sind aufgetrieben und schwarz.

* 38. **Die gemeine Esche.** F. excelsior. Lin.

Die gefiederten Blätter haben 7 bis 13 gesägte, lanzetförmige, langzugespitzte, am Grunde ungesägte und keilförmig verdünnte Blättchen, die paarweise gegeneinander über am Stiele sitzen und den rothbraunen Blüten fehlen die Blumendecken und Blumenblätter. Bm. Wälder, Wiesen, Dörfer, Zäune. Apr. Mai. Var. a) Mit bunter, und b) mit warziger Rinde. c) Mit hängenden Zweigen. d) Mit bunten Blättern. e) Die frühblühende und f) spätblühende. v. Burgsdorf 138. Meine Bot. 145.

†† 39. **Die Zwerg-Esche.** F. Ornus. Lin.

Die Blüten sind mit Blumendecken und Blumenblättern versehen; die gefiederten Blätter haben 7 bis 9 kleine, eyförmig-längliche Blättchen, die am Rande gezähnt, und an ihren Zähnen wellenförmig erhaben sind. Bm. Kärnthen. Var. a) Mit elliptisch-eyförmigen glatten Blättchen (Fr. paniculata). b) Mit lanzetförmigen, an der Mittelrippe etwas haarigen Blättchen.

III. Classe.

Mit drey Staubgefäßen. Triandria.

In der 1ten, 2ten und 3ten Ordnung mit einem, zwey und drey Stempeln, giebt es keine deutsche Holzarten.

4. Ordnung. Mit neun Stempeln. Ennegynia.

A Mit ganz getrennten Geschlechtern. Dioecia.

Fünfte Gattung. Rauschbeere. Empetrum.

Die männliche und weibliche Blüte hat eine dreytheilige Blumendecke und dreyblättrige Blumenkrone, jene drey sehr lange vorhängende Staubfäden und diese ohne merkliche Staubwege neun zurückgeschlagene Narben und hinterläßt eine niedergedrückte einfächerige drey- bis neunsaamige Beere.

† 40. Die schwarze Rauschbeere. E. nigrum. Lin.

Das Stämmchen ist gestreckt. Str. Feuchte Sandfelder, Torfgrund, auch auf Bergen. Apr. v. Burgsdorf 773. Meine Bot. 270.

IV. Classe.

Mit vier Staubgefäßen. Tetrandria.

1. Ordnung. Mit einem Stempel. Monogynia.

A Mit Zwitterblüten. Fl. hermaphr.

Sechste Gattung. Hartriegel. Cornus.

Die Hülle, wenn sie da ist, und die Blumenkrone sind vierblätterig; die besondre

Blumendecke ist sehr klein und vierzähnig; der untere Fruchtknoten wird zur beerartigen, genabelten Steinfrucht, die einen in zwey Fächer getheilten Stein mit zwey Kernen enthält.

† 41. Der gemeine Cornelkirschbaum. C. mascula. Lin.

Der gelbe ganze Blumenschirm ist eben so lang als die allgemeine Hülle; die Blätter sind oval, zugespitzt. Bm. oder Str. Wald, Gärten, Zäune. Febr., März. Var. a) Mit geschäckten Blättern, b) gelber oder weißer Frucht. v. Burgsdorf 202. Meine Bot. 272.

* 42. Der gemeine Hartriegel. C. sanguinea. Lin.

Die Blätter sind ungezähnt, eyrund zugespitzt; die Zweige stehen aufrecht, und der gelblichweiße flachausgebreitete Afterschirm hat keine Hülle. Str. Wald, Zäune. Jun. Jul. oft noch Sept. Var. a) Mit geschäckten Blättern. v. Burgsdorf 204.

Siebente Gattung. Oleaster. Elaeagnus.

Die Blumenkrone fehlt; die Blumendecke ist glockenförmig, vier- bis achtspaltig, auswendig runzlich, inwendig gefärbt und über dem Fruchtknoten sitzend; die Staubfäden sehr kurz und in der Blumendecke eingeschnitten; der Saame steckt in einer länglichen mit Fleisch umgebenen und an der Spitze mit einem Punkte versehenen Steinfrucht.

†† 43. Der schmalblättrige Oleaster oder wilde Oehlbaum. E. angustifolia. Lin.

Der Stamm ist unbewehrt; die Blätter sind lanzetförmig und wie überpudert. Bm. In Böhmen. Junius. Meine Bot. 276.

B. Mit ganz getrennten Geschlechtern. Dioecia.

Achte Gattung. Haftdorn. Hippophaë.

Die Blumenkrone fehlt; an der männnlichen Blüte ist die Blumendekke einblättrig und zweytheilig, mit an der Spitze zusammengeneigten und an den Seiten abstehenden Lappen, an der weiblichen aber einblättrig, röhrig und zweyspaltig; der Staubweg sehr kurz; die Narbe dicklich, zweymal länger als die Blumendecke; die Beere oben, fast kuglich, einfächrig und der Saame hart und glänzend.

† 44. Der weidenblättrige Haftdorn. H. rhamnoides. Lin.

Die Blätter sind lanzetförmig. Str. Sandige Ufer und Seeküsten. Apr. Mai. v. Burgsdorf 228. Meine Bot. 299.

Neunte Gattung. Mistel. Viscum.

Die Blumenkrone fehlt; an den männlichen Blüten ist die Blumendekke in 4 Theile getheilt und die vier fadenlose

Staubbeutel sind fast auf ihre Abschnitte angewachsen, und die weiblichen haben eine vierblättrige Blumendecke, die über dem mit einem undeutlich vierspaltigen Rand versehenen Fruchtknoten steht, und ihrem Stempel fehlt der Staubweg; die kugelige einfächerige Beere hinterläßt ein einzelnes herzförmiges Saamenkorn.

* 45. Der weiße Mistel. V. album. L.

Die Blätter sind lanzetförmig und stumpf; der Stängel ist zweytheilig und die Blumen sitzen in den Winkeln der Stängel und Blätter. Str. Auf Bäumen. Mai. v. Burgsdorf 264. Meine Bot. 299.

2. Ordnung. Mit zwey Stempeln. Digynia.

A. Mit halbgetrennten Geschlechtern. Monoecia.

Zehnte Gattung. Birke und Erle. Betula.

Die männliche Blüten bilden ein zapfenförmigen Kätzchen, wovon jede Schuppe eine einblättrige, in 3 bis 5 Theile getheilte Blumendecke ist, welche drey Blütchen enthält, deren Blumen bey den Erlen einblättrig und in 4 Theile gespalten sind, bey den Birken aber die 4 Staubgefäße bloß in den Schuppen sitzen. Die kleinen weiblichen Blütenkätzchen haben Schuppen oder einblättrige Blumendecken, welche zwey nackte Fruchtknoten einschließen, deren jeder mit zwey fadenförmigen Stem-

Stempeln versehen ist und in einen Saamen auswächst, der auf beyden Seiten eine flügelartige Haut hat.

* 46. Die gemeine Birke. B. alba. L.

Die Blätter sind dreyeckig, unten gerundet, oben spitzig, doppelt gesägt und glatt, und die junge Rinde warzig. Bm. u. Str. Feldhölzer, Vorderberge, Dörfer auf Sand. Apr. Mai. Var. a) Hangelbirke (im Alter), b) die rauchblättrige, c) Brockenbirke mit kleinen, unten rostfarben grünen Blättern, und schwärzlicher Rinde (von der Kälte). d) Die spätreifende Birke. v. Burgsdorf 150. Meine Bot. 303. — mit allen folgenden.

* 47. Die wohlriechende Birke. B. odorata, mihi.

Mit herzförmig-eyrunden, meist einfach gezähnten Blättern und filziger junger Rinde. Bm. und Str. Thüringerbergen gemein. Apr. Mai. Diana oder Gesellschaftsschrift I. 74. Taf. 1.

† 48. Die Bastardbirke. B. hybrida, mihi.

Die Blätter sind geherzt-deltaförmig, wie polirt glänzend, und die Rinde der jungen Zweige schwach weißhaarig und weiß punktirt. Wahrscheinlich eine Bastardart von 48 und 49, da sie einzeln unter ihnen steht. Diana I. S. 80.

†† 49. Die Zwergbirke. B. nana. L.

Die Blätter sind klein, rund und am Rande gekerbt. Str. Alpen. Mai. Meine Bot. 307.

* 50. Die gemeine Erle. B. Alnus. L.

Mit glatten, keilförmig-runden, rundgekerbten, ungleich gezähnten, oberhalb klebrigen Blättern und Haarbüscheln in den Winkeln der Blattnerven. Bm. Ufer, feuchte Wiesen. März, Apr. Varietäten: a) Die Lappenerle (B. A. laciniata) hat Blätter mit tiefen Einschnitten. b) die eichenblättrige (B. A. quercifolia) hat Blätter mit stumpfen Lappen. Beyde nicht selten in Thüringen. Erstere vielleicht eine besondere Art. v. Burgsdorf 145. Meine Bot. 308 mit der folg.

* 51. Die weiße Erle. B. incana. Lin.

Mit rundlichen, zugespitzten, großgezähnten, spitzig gesägten und unten mit einzelnen Haaren besetzten Blättern. Bm. In Niederungen und auf Bergen. März. Apr. v. Burgsdorf. 148.

†† 52. Die Morastbirke. B. humilis.

Mit beyderseits glatten, einfach grobgesägten Blättern, einfachen Kätzchenstielen und runzlichen Schuppen. Baiern. Schrank.

B. Mit ganz getrennten Geschlechtern. Dioecia.

Eilfte Gattung. Gagel. Myrica.

Die männlichen und weiblichen Blüten bilden lockere Kätzchen, die aus mondförmigen, einblütigen Schuppen, ohne eigentliche Blumendecke und Blumenkrone bestehen; die männlichen Kätzchen haben 4 bis 6 Staubgefäße und die weiblichen ei-

einen Fruchtknoten mit zwey Stempeln und einer einfächerigen Beere.

† 53. Der gemeine Gagel. M. Gale. L.

Die Blätter sind lanzetförmig, an der Spitze sägenartig gezähnt; der Stamm strauchig. Str. Sumpf. Torfige Oerter. Apr. — Jul. v. Burgsdorf. 247. Meine Bot. 313.

In der 3ten Ordnung mit drey Stempeln fehlen die deutschen Holzarten.

4. Ordnung. Mit vier Stempeln. Tetragynia.

A. Mit Zwitterblüten. Fl. hermaphr.

Zwölfte Gattung. Stechpalme. Ilex.

Die Blüten sind seltner vermischten Geschlechts. Die Blumendecke ist sehr klein und vierzähnig; die Blumenkrone radförmig und viertheilig mit zusammenhängenden Nägeln; der Staubweg fehlt; die rundliche Beere gewöhnlich viersaamig.

† 54. Die gemeine Stechpalme. I. aquifolium. Lin.

Mit eyrunden, spitzigen, am Rande stachlichen, bestielten und bleibenden Blättern und fast schirmartigen weißen Achselblumen. Bm. Str. Wäld. Heck. Mai.

Var.

Var. a) Die verschiedenblättrige hat glattrandige oder auch mit einzelnen kleinen dornigen Zähnen versehenen Blätter. b) Die dickblättrige hat kleine dicke, klein und gleichförmig gesägte Blätter mit langen Dornen. c) Die stachliche hat am Rande und auf der Oberfläche starke Stacheln. Meine Bot. 317.

V. Classe.

Mit fünf Staubgefäßen. Pentandria.

1. Ordnung. Mit Einem Stempel. Monogynia.

A Mit Zwitterblüten. Flos hermaphr.

Dreyzehnte Gattung. Geißblatt und Heckenkirschenstrauch. Lonicera.

Die Blumendecke ist klein und fünftheilig; die Blumenkrone einblättrig, röhrenförmig, unregelmäßig, mit zurückgerollten Lappen, wovon einer tiefer eingeschnitten ist; die Narbe stumpf kopfförmig; die Beere unten, einzeln oder doppelt, genabelt, vielsaamig, ein- bis dreyfächerig.

* 55. Das durchstochene Geißblatt. L. caprifolium. Lin.

Mit quirlförmigen, stiellosen, röthlichen Endblumen, und mit Blättern, wovon die obern ganz zusam-

zusammengewachsen und vom Stiele durchstochen sind. Str. Gesträuche, Zäune. Mai — Julius. Meine Bot. 329.

* 56. Das deutsche Geißblatt. L. Periclymenum. Lin.

Mit gelblichen oder weißröthlichen Blumen, die in eyrunden Köpfen wie Dachziegeln aufeinander liegen, und Blättern, die länglich-eyrund und alle unverwachsen sind. Str. Laubhölzer, Hecken. Jun. Jul. Var. a) Mit Eichenblättern. b) Mit weiß geschäckten, und c) gelbgeschäckten Blättern. d) Das späte deutsche Geißblatt mit rothen Blumen, die im August und Sept. blühen. v. Burgsdorf. 227. Meine Bot. 330.

* 57. Der gemeine Heckenkirschenstrauch. L. Xylosteum. Lin.

Mit zweyblütigen Blumenstielen, unverwachsenen rothen Beeren und eyrund-zugespitzten, ungezähnten, etwas haarigen Blättern. Str. Laubhölzer, Zäune, Mai. Jun. Var. a) Mit gelben Beeren. v. Burgsdorf. 226. Meine Bot. 331.

* 58. Der schwarzbeerige Heckenkirschenstrauch. L. nigra. Lin.

Mit zweyblütigen, ins Blatt gelegten Blumenstiel, unverwachsenen schwarzen Beeren, und eyrunden, ungezähnten Blättern, die jung gefaltet sind, und dadurch gezähnt scheinen. Str. In Wäldern an Bächen. Mai. Meine Bot. 331.

†† 59. Der blaubeerige Heckenkirschenstrauch. L. coerulea. Lin.

Die zweytheilige Blumenstiele bringen kugelrunde, verwachsene, blauschwarze Beeren; die Staubwege sind ungetheilt. Str. Oesterreichische Alpen. Mai.

†† 60. Der Alpen-Heckenkirschenstrauch. L. alpigena. Lin.

Mit zweyblütigen Blumenstielen, die verwachsene Beeren hinterlassen, welche zweyknöpfig, roth und mit 2 Punkten gezeichnet sind, und eyrund-lanzetförmigen großen Blättern. Str. Deutsche Alpen. Apr. Mai.

Vierzehnte Gattung. Nachtschatten. Solanum.

Die Blumenkrone ist radförmig gefaltet und so wie die Blumendecke halb fünfspaltig; die Staubfäden sind sehr klein, die Staubbeutel fast miteinander verwachsen und an ihrer Spitze mit zwey Löchern versehen; die rundlichen Beeren saftig, zweyfächerig und mit einigen Saamenkörnern besetzt.

* 61. Der kletternde Nachtschatten. S. Dulcamara. Lin.

Mit staudigen, hin und hergebogenen Stamme, oben spondonförmigen Blättern, und afterschirmartigen violetblauen Blumentrauben. Std. Gehäge, Wasser. Jun. — August. Var. a) Mit geschäckten Blättern. b) Mit weißer Blume. von Burgsdorf 246. Meine Bot. 332.

Funf-

Funfzehnte Gattung. Bocksdorn. Lycium.

Die Blumendecke ist sehr klein, zwey- bis fünfspaltig; die Blumenkrone trichterförmig, fünfmal am Rande eingeschnitten und hat einen durch den Bart der Staubgefäße verschlossenen Rachen; die Beere zweyfächerig und vielsaamig.

†62. Der gemeine Bocksdorn. L. barbarum. Lin.

Die Blätter sind länglich-lanzetförmig; der violetten Blumen stehen mehrere in den Winkeln der Zweige und diese sind hin und her gebogen. Str. Aus dem südlichen Europa bey uns verwildert in Hecken. Jun. bis October. Meine Bot. 340. Var. a. Mit kurzen breiten Blättern. (Fälschl. Lycium europaeum.)

Sechszehnte Gattung. Wegdorn und Faulbaum. Rhamnus.

Die Blumenkrone ist röhrenförmig, nur inwendig gefärbt, und hat am Grunde Schuppen, welche die Staubgefäße bedecken; der Staubgefäße sind 4 bis 5; ein Staubweg mit ein- bis vierspaltiger Narbe oder 2 bis 3 Staubwege; die Frucht ist eine Beere oder beerartige Steinfrucht.

*63. Der gemeine Wegdorn oder Kreutzdorn. Rh. catharcticus. Lin.

Die gelblichen Blüten sind vierspaltig (oft) ganz getrennten Geschlechts; die Blätter eyrund, fein gekerbt

kerbt; die Zweige aufrecht und am Ende mit Stacheln versehen. Bmchen. Str. Laubhölzer, Hekken. Mai, Jun. v. Burgsdorf 216. Meine Bot. 343.

†† 64. Der Färberwegdorn. Rh. infectorius. Lin.

Mit vierspaltigen ganz getrennten Blüten, eyrunden, unten wolligen Blättern, und darniederliegenden Stämmen mit Endstacheln. Str. Südl. Gebirge. Mai. Meine Bot. 344.

†† 65. Der Steinwegdorn. Rh. saxatilis. Lin.

Mit drey- oder viertheiligen Zwitterblüten, die 3 oder 4 Staubgefäße haben, eyrunden Blättern und aufrechten Stämmen mit Endstacheln. Str. Deutsche Alpen. Jun.

* 66. Der gemeine Faulbaum. Rh. Frangula. Lin.

Die gelblichen Zwitterblüten haben fünf Einschnitte; die Blätter sind eyrund-länglich und glattrandig, unten mit einer starken Ader versehen und die Zweige sind ohne Stacheln. Bmchen, Str. Waldungen, Hecken. Mai, Juni. Var. a) Mit geschäckten Blättern. v. Burgsdorf. 344. Meine Bot. 344.

†† 67. Der Alpenfaulbaum. Rh. alpinus. Lin.

Die Blüten stehen in ganz getrennten Geschlechtern; die Blätter sind elliptisch, gekerbt, stumpf zuge-

gespitzt; die Zweige ohne Dornen. Str. Schlesien, Hessen, Kärnthen.

†† 68. Der kriechende Faulbaum. Rh. pumilus. Lin.

Mit eyrunden gesägten Blättern, kriechendem Stamme und Zwitterblüten. Str. Krain, Kärnthen.

†† 69. Der Felsenfaulbaum. Rh. rupestris. Lin.

Die Zweige sind ohne Dornen; die Blätter eyrund, am Rande knorplich, leicht gekerbt, und ihre Adern mit rostfarbener Wolle bedeckt; die Zwitterblüten an ihren 4 bis 5theiligen Blumendecken mit etwas gezähnelten Abtheilungen. Str. Kärnthen.

†† 70. Der Zizyphus-Wegdorn. Rh. Zizyphus. Lin.

Mit zu zweystehenden Dornen, wovon der eine zurückgekrümmt ist, zwey- bis dreystempeligen Blumen und eyrund-länglichen Blättern. In Kärnthen wild.

Siebenzehnte Gattung. Spindelbaum. Evonymus.

Die Blumendecke ist flach, vier- oder fünftheilig; die Blumenkrone größer vier- oder fünfblätttig; vier bis fünf Staubfäden auf dem zugespitzten Fruchtknoten; die Staubbeutel zweyknöpfig; die gefärbte Saa-

Saamenkapsel vier = oder fünfeckig und vier oder fünffächerig mit einem eyrunden Saamenkorn in jedem Fache, das eine fleischige, runzliche Haut hat.

* 71. Der gemeine Spindelbaum. E. europaeus. Lin.

Die weißgrünen Blumen sind meist vierblättrig; die Saamenkapsel abgerundet und meist viereckig; die Blätter länglich = eyrund, zugespitzt, fein gekerbt und gestielt. Bmch Str. Laubholz, Hecken, Gebüsch. Mai, Jun. Var. a) Mit gelbgeschäckten Blättern. b) Mit weißer und d) purpurrother Frucht. v. Burgsdorf 224. Meine Bot. 347.

† 72. Der breitblättrige Spindelbaum. E. latifolius. Lin.

Die Blätter sind breiter als an jenem, länglich, am Rande fein unregelmäßig gesägt; die grünen Blumenblätter am Rande zurückgebogen; die Saamenkapseln größer, meist fünfeckig und mit häutigen Ansätzen versehen. Oesterreich, auch sonst in Deutschland. Zäune. Mai. Jun. Meine Bot. 348.

†† 73. Der warzige Spindelbaum. E. verrucosus. Lin.

Die Zweige und Stiele sind mit schwärzlichen Wärzchen besetzt; die Blätter sind kleiner als Nr. 72, eyförmig zugespitzt; die Blumen vierspaltig; die Saamenkapseln runzlich. Str. Kärnthen.

Siebenzehnte Gattung. Johannisbeer⸗ und Stachelbeerstrauch. Ribes.

Der Blumenblätter sind fünf, und diese sowohl als die Staubgefäße sind in der bauchigen, halb fünfspaltigen, gefärbten Blumendecke befestigt; die Staubbeutel auf⸗liegend; der Staubweg zweyspaltig, mit stum⸗pfer Narbe; die genabelte Beere vielsaa⸗mig, einfächerig, und sitzt unter der Blumen⸗decke.

* 74. Der gemeine Johannisbeer⸗strauch. R. rubrum Lin.

Die Dornen fehlen; die grünlichgelben Blu⸗men sitzen an hängenden, traubenartigen Büscheln, sind etwas platt gedrückt, und ihre Kronenblätter zweyspaltig; die Blätter fünffach eingeschnitten, un⸗ordentlich tief und breit gezähnt. Str. Holzun⸗gen, Zäune. Apr. Mai. Var. a) Mit rothen, b) weißen, c) fleischfarbenen, und d) goldgefleckten Beeren. d) Mit bunten Blättern. v. Burgs⸗dorf 240. Meine Bot. 350 mit den folgenden.

* 75. Der Berg⸗Johannisbeer⸗strauch. R. alpinum. Lin.

Die Blumentrauben stehen in die Höhe, und haben Deckblättchen, welche länger als die gelbliche Blumen sind, sind oft ganz getrennten Geschlechts, daher einige Sträucher keine Beeren tragen; die Dornen fehlen und die Blätter sind (gewöhnlich) kleiner als am vorhergehenden. Str. Gebirge, Hecken. Mai, Jun. v. Burgsdorf 239.

* 76. Der schwarze Johannisbeerstrauch. R. nigrum. Lin.

Dornenlos mit länglichen Blüten, haarigen Blumentrauben, größern fettern Blättern und schwarzen Beeren. Str. Gebüsch, Hecken. Mai, Jun. v. Burgsdorf. 239.

* 77. Der gemeine oder Gartenstachelbeerstrauch. R. Grossularia. Lin.

Die Zweige sind dornig; die Blattstiele behaart und die Beeren rauchhaarig. Str. Wild in Holzungen, Hecken, Zäunen. März, April. Var. a) Mit grünem, b) weißen, c) blaßrothen Beeren. Meine Bot. 352.

* 78. Der Hecken-Stachelbeerstrauch. R. Uva crispa. Lin.

Die Zweige sind dornig; die Blüten gewöhnlich auf einem Stiele zwey mit einem einfachen Deckblättchen; die Beeren glatt, nur mit einzelnen langen Haaren besetzt. Str. Hecken, Gebüsch, Berge. März, Apr. v. Burgsdorf. 241.

† 79. Der rothe Stachelbeerstrauch. R. reclinatum. Lin.

Die Zweige haben nur hin und wieder Dornen und sind zurückgebogen; die Blumenstiele mit einem dreyblättrigen Deckblättchen versehen und die Beeren dunkelroth. Str. Hecken, Zäune. Apr.

Achtzehnte Gattung. Epheu. Hedera.

Die Hülle der einfachen Dolde ist sehr klein und vielzähnig; die Blumendecke sehr klein und fünftheilig; die Blumenkrone hat fünf längliche Blätter mit eingebogenen Spitzen; die Staubbeutel sind am Grunde zweyspaltig; die Narbe einfach; die Beere fünffächerig, fünfsaamig und bis zur Hälfte mit der Blumendecke umgeben.

* 80. Der gemeine Epheu. H. Helix. Lin.

Mit starken, glatten, theils eyrunden, theils gelappten Blättern, und Ranken, die wurzelartige Fasern haben. Str. Wälder, Mauern, Felsen, Bäume, Erde. Sept. Oct. Var. a) Mit goldfarbigen und b) silberfarbigen Blättern. v. Burgsdorf. 266. Meine Bot. 353.

Neunzehnte Gattung. Sinngrün. Vinca.

Die Blumendecke ist fünftheilig; die Blumenkrone walzenförmig, der Rand flach fünftheilig; die Staubfäden kurz; zwey Fruchtknoten mit einem gemeinschaftlichen Staubweg undkopfförmiger Narbe; die Frucht zwey lange, runde, einfächerige, einklappige Balgkapseln, mit nackten, walzenförmigen Saamen.

* 81. Das kleine Sinngrün. V. minor. Lin.

Mit gestreckten Zweigen, lanzetförmig-eyrunden Blättern nnd gestielten blauen Blumen. Std.

 Hecken,

Hecken, Gebüsch, Berge. März, April. Var. a) Mit weißen Blumen. b) Mit gefüllten Blumen. c) Mit weißbunten und d) mit gelbbunten Blättern.

2. Ordnung. Mit zwey Stempeln. Digynia.

A. Mit Zwitterblüten. Fl. hermaphr.

Zwanzigste Gattung. Ulme. Ulmus.

Die Blumendecke ist vier- oder fünfspaltig, runzlich, inwendig gefärbt; die Blumenkrone fehlt; die Staubfäden (deren zuweilen 4 — 8 sind) doppelt so lang als die Blumendecke, mit vierfurchigen Staubbeuteln; der Stempel mit zurückgeschlagenem Staubwege, wolliger Narbe und scheibenförmigen Fruchtknoten; die Saamenkapsel groß, eyrund, zusammengedrückt, häutig-geflügelt und einfächerig.

* 82. Die gemeine Ulme. U. campestris. Lin.

Die Blättrer sind eyrund, länglich zugespitzt, unten in ihren Lappen ungleich, rauh, steif, doppelt gesägt und mit sehr kurzen Stielen versehen; die Blüten mit fünf Staubgefäßen; die Saamenkapsel rund, braun mit übereinanderliegenden Einschnitte. Bm. Hecken, Berge, Wälder. Apr. Mai. Var. a) Die weiße Bergulme, welche bloß eine weißliche Rinde hat. b) Mit weißbunten Blättern. Die folgenden sind keine Varietäten, da sie sich durch den Saamen

men in ihrer Art erhalten. v. Burgsdorf. 137. Meine Bot. 416. mit den folgenden.

† 83. Die Kork-Ulme. U. sativa.

Die Blätter sind heller, eyrund, zugespitzt, die Lappen unten wenig ungleich, der Rand ungleich gezähnt; vier Staubgefäße; die Saamenkapsel eyrund, strohgelb, mit ausgesperrtem Einschnitte; die Rinde geflügelt, schwammig und aufgeborsten. Bm. Hekken, Laubhölzer. Apr. Var. a) mit geschäckten Blättern. v. Burgsdorf. 134.

† 84. Die breitblättrige Ulme. U. scabra. Lin.

Die Blätter sind eyrund, länglich zugespitzt, in ihren Lappen ungleich, am Rande ungleich gezähnt, die größten unter allen; die Blüten haben große grüne Blumendecken; die junge Rinde ist gelbbräunlich mit weißen Punkten besetzt. Bm. Hecken. Mai.

†† 85. Die glattblättrige Ulme. U. glabra.

Die Blätter sind eyrund, glatt, am Rande scharf gesägt, und die Zweige sperrig. Bm. Hekken. Mai.

† 86. Die schmalblättrige Ulme. U. minor.

Die Blätter sind länglich-eyrund, zugespitzt, glatt, doppelt gesägt und die Zweige legen sich an den Stamm. Bm. Hecken, Laubhölzer. Mai.

* 87. Die langstielige Ulme. U. hollandica. Lin.

Die Blätter sind eyrund, scharf zugespitzt, runzlich, ungleich gelappt und doppelt gesägt; acht Staubgefäße; die Blumenstiele lang und zerstreut; die Frucht am Rande behaart. Bm. Wälder. April, Mai. Ob Nr. 83?

3. Ordnung. Mit drey Stempeln. Trigynia.

A Mit Zwitterblüten. Fl. hermaphr.

Ein und zwanzigste Gattung. Schwalkenbeerstrauch. Viburnum.

Die Blumendecke ist sehr klein, fünfmal getheilt und sitzt über dem Fruchtknoten; die Blumendecke ist fünfspaltig mit zurückgeschlagenen Lappen; statt des Staubwegs eine kreuselförmige Drüse; die Frucht ist eine einsaamige Beere oder Steinfrucht.

* 88. Der wollige Schwalkenbeerstrauch. V. Lantana. Lin.

Die Blätter sind länglich-eyrund, gesägt, geadert und unten gelblichfilzig. Str. Hecken, Laubhölzer, Berge. Apr. Mai. Var. a) Mit bunten, und b) mit breiten Blättern. v. Burgsdorf. 219. Meine Bot. 486. und folgende.

* 89. Der gemeine Schwalkenbeerstrauch. V. Opulus. Lin.

Die

Die Blätter haben zwey tiefe Einschnitte, Zähne, und ihre Stiele sind oben mit Drüschen besetzt. Str. Laubhölzer, Hecken, Zäune. Jun. Var. a) Mit geschäckten Blättern. b) Der Schneeballenstrauch (der unfruchtbare Blüten hat) mit oder ohne geschäckte Blätter (einfacher Schneeballenstrauch.) c) Der gefüllte Schneeballenstrauch. von Burgsdorf. 220.

Zwey und zwanzigste Gattung. Hollunder. Sambucus.

Die Blumendecke ist fünftheilig und sehr klein; die Blumenkrone radförmig, halbfünfspaltig mit zurückgeschlagenen Lappen; der eyförmige Fruchtknoten unten, und statt des Staubwegs eine bauchige Drüse; die Beere rundlich und dreysaamig.

* 90. Der schwarze Hollunder. S. nigra. Lin.

Die gefiederten Blätter haben meist 7 länglich eyrunde, zugespitzte, gesägte Blättchen, wovon das äußerste das größte ist; und die gelblichweißen Blüten sind fünfmal getheilte Afterschirme. Bm. Str. Hecken, Mauern, Dörfer, Anger. Jun. Var. a) Mit dem Petersilien-Blatt. b) Mit weißgeschäckten und c) gelbgeschäckten Blättern. d) Mit weißer Frucht, d) grüner Frucht, und e) rother Frucht. von Burgsdorf. 37. Meine Bot. 488 mit den folgenden.

* 91. Der Trauben-Hollunder. S. racemosa. Lin.

Die gefiederten Blätter bestehen aus 6 bis 7 längern, schmälern, dicken und gesägten Blättchen; die weißgelblichen Blüten aus zusammengesetzten Blumentrauben. Bm. Str. Bergige Waldungen. Mai. Junius. Var. a) Mit geschäckten Blättern. v. Burgsdorf. 214.

Drey und zwanzigste Gattung. Tamarisken. Tamarix.

Die Blumendecke ist fünfmal getheilt und halb so lang als die Blumenkrone; diese ist fünfblättrig und 5 bis 10 Staubgefäße enthaltend; der Staubweg fehlt; die Narbe ist zurückgerollt und federig; die Saamenkapsel dreyeckig, einfächerig und dreyschaalig und der Saame haarig (oder wollig).

†† 92. Der Deutsche Tamarisken. T. germanica. Lin.

Die röthliche Blüten haben zehn bis zur Hälfte verwachsene Staubfäden; die Blätter sind cypressenartig und blaulichgrün. Str. Steinige Flüsse und Bäche. Jun. Jul. Meine Bot. 490.

Vier und zwanzigste Gattung. Pimpernuß. Staphylea.

Die Blumendecke ist fünfmal getheilt, gefärbt, fast so groß als die fünfblättrige Blumen-

menkrone; das am Grunde befindliche Honigbehältniß krugförmig; die Saamenkapseln sind aufgeblasen, schlaff und mit einer Längsnath zusammengewachsen; die Saamen meist zweykugelig.

† 93. Die gefiederte Pimpernuß. St. pinnata. Lin.

Die Blätter sind einfach gefiedert. Bmch. Str. Waldige Berge, Hecken. Mai, Junius. Var. a) Mit weißgeaderten Blättern. v. Burgsdorf. 221. Meine Bot. 489.

VI. Classe.

Mit sechs Staubgefäßen. Hexandria.

1. Ordnung. Mit einem Stempel. Monogynia.

A. Mit Zwitterblüten. Fl. hermaphr.

Fünf und zwanzigste Gattung. Sauerdorn. Berberis.

Die gefärbte Blumendecke ist sechsblättrig; die sechs Blumenblätter haben am Grunde zwey rundliche gefärbte Drüschen; auf jeden Staubfaden zwey Staubbeutel; der Stempel hat keinen Staubweg; die Narbe ist scheibenförmig, und breiter als der Fruchtknoten; die walzenförmige Beere ist oben

oben, an der Spitze durchstochen und enthält 2 bis 3 Saamen.

* 94. Der gemeine Sauerdorn. B. vulgaris. Lin.

Die Blätter sind verkehrt eyrund, stumpf, fein gezähnt und mit zarten Stacheln versehen; die Zweige mit Dornen besetzt; die gelbliche Blüten in traubenartigen Büscheln. Str. Gebüsche, Hecken. Mai, Junius. Var. a) Mit violetten Beeren und vielmal getheilten Stacheln. b) Mit Beeren ohne Kern und vielspaltigen Stacheln. c) Mit großen Beeren und d) mit weißen Beeren. v. Burgsdorf. 230. Meine Bot. 510.

Sechs und zwanzigste Gattung. Riemenblume. Loranthus.

Die Blumendecke ist doppelt, untere der Frucht, obere der Blume; beyde bestehen aus einem hohlen ungetheilten Rande; die Blumenkrone (meist) sechsspaltig und zurückgerollt; die sechs auch fünf Staubfäden sind am Grunde der Blumenblätter angewachsen, auch findet man Blüten mit ganz getrennten Geschlechtern; die Narbe stumpf; die Beere ist unten, länglich, einfächerig und einsaamig.

† 95. Die Europäische Riemenblume. L. europaeus. Lin.

Mit einfachen Endblumentrauben und Blüten, die getrennte Geschlechter haben. Ein Schmarotzerstrauch auf Eichen in Oesterreich. Meine Bot. 543.

VII. Classe.

Mit sieben Staubgefäßen. Heptandria.

---

1. Ordnung. Mit Einem Stempel. Monogynia.

A Mit Zwitterblüten. Flos hermaphr.

Sieben und zwanzigste Gattung. Roßkastanie. Aesculus.

Die Blumendecke ist klein, einblättrig, fünfmal gezähnt und bauchig; die Blumenkrone vier- bis fünfblättrig, ungleich gefärbt, mit wellenförmig gefalteten Rändern und der Blumendecke einverleibt; die Narbe zugespitzt; die Saamenkapsel lederartig, zwey- bis dreyfächerig; die Blüten haben 7 bis 8 Staubgefäße und es finden sich auch wohl Zwitterblüten und bloß männliche auf einem Stamme.

* 96. Die gemeine Roßkastanie. H. Hippocastanum. Lin.

Die fächerförmigen Blätter bestehen aus fünf kleinen, gezähnten und oben breitern, und die bunten Blüten haben 7 Staubgefäße und bilden pyramidenförmige Sträuße oder vielmehr steife Trauben. Ein Baum aus dem nördlichen Asien, bey uns verwildert und als einheimisch anzusehen. Alleen, Gärten, Hecken., Mai. Jun. Var. a) Mit weißgeschäck-

schäckten, und b) gelbgeschäckten Blättern. c) Mit glatter Saamenkapsel. Es giebt auch d) früh- und e) spättblühende, oder früh und spät ausschlagende Bäume. Meine Botan. 570.

VIII. Classe.

Mit acht Staubgefäßen. Octandria.

1. Ordnung. Mit Einem Stempel. Monogynia.

A. Mit Zwitterlüten. Fl. hermaphr.

Acht und zwanzigste Gattung. Heidelbeere und Preußelbeere. Vaccinium.

Die Blumendecke ist sehr klein, (meist) vier- bis fünfzähnig; die Blumenkrone einblättrig, ungetheilt oder vierspaltig, glocken- oder krugförmig; 8 bis 10 Staubfäden sind dem Fruchtknoten eingefügt; die Staubbeutel zweyhörnig, am Rücken mit zwey Grannen; die Narbe stumpf; die kugelige Beere ist unten, vier- bis fünffächerig, und genabelt.

* 97. Die gemeine Heidelbeere. V. Myrtillus. Lin.

Der Blumenstiel ist einblütig; die Blumendekke ungetheilt; die Blätter sind eyrund, gesägt, und ab-

abfallend; die Zweige eckig. Str. Wälder. Mai. Jun. Var. a) Mit weißer Beere. b) Mit geschäckten Blättern. v. Burgsdorf. 253. Meine Bot. 577 mit den folgenden.

† 98. Die Rausch=Heidelbeere (Trunkelbeere). V. uliginosum. Lin.

Die Blumenstiele sind einblütig; die Blätter glattrandig, verkehrt eyrund, oben stumpf, unten keilförmig verdünnt, glatt und abfallend. Str. Schattigen Berge und Wälder. Mai, Jun. von Burgsdorf. 252.

* 99. Die gemeine Preußelbeere. V. Vitis idaea. Lin.

Mit überhängenden blaßrothen Endblumentrauben, und verkehrt eyrunden, glattrandigen, zurückgesäumten, unten schwärzlich punktirten, und bleibenden Blättern. Str. Bergige Waldungen. Mai, Junius. v. Burgsdorf. 255.

† 100. Die Moos=Preußelbeere oder Moosbeere. V. s. Schollera Oxycocos. Lin.

Mit glattrandigen, eingerollten, eyrunden, bleibenden Blättern und kriechenden, fadenförmigen, nackten Zweigen. Str. Torfgrund. Jun. v. Burgsdorf. 254.

Neun=

Neun und zwanzigste Gattung. Haide. Erica.

Die Blumendecke ist vierblättrig, zuweilen doppelt; die Blumendecke glockenförmig, vierspaltig, oft bauchig; die Staubfäden sind dem Fruchtknoten einverleibt; die Staubbeutel zweyspaltig oder kammartig; die Narbe viereckig und einspaltig; die Saamenkapsel rundlich, bedeckt, vierfächerig und vierschaalig.

* 101. Die gemeine Haide. E. vulgaris. Lin.

Mit grannigen Staubbeuteln, glockenförmigen, fast gleichen, röthlichen Blumenkronen, doppelten Blumendecken, und entgegengesetzten, pfeilförmigen Blättern. Std. Triften, unfruchtbare Felder, Wälder. Aug. Sept. Var. a) Mit weißer Blüte. v. Burgsdorf 269. Meine Bot. 580. mit der folgenden.

† 102. Die Sumpfhaide. E. Tetralix. Lin.

Mit grannigen Staubbeuteln, eyrunden, violeten Blumenkronen, die den Stempel einschließen, zu vier stehenden, gebrämten Blättern und köpfigen Blumen. Std. in rasentorfigen Sümpfen. Jul. August. Var. a) Mit weißer Blüte. v. Burgsdorf. 269.

† 103. Die krautartige Haide. E. herbacea. Lin.

Mit

Mit unbewehrten Staubbeuteln, die mit dem Staubwege zur länglichen Krone heraussstehen, glatten, zu vier stehenden, gleichbreiten Blättern und einseitigen violetten Blumen. Str. Oesterreich. März, Apr. Mai.

Dreyßigste Gattung. Seidelbast. Daphne.

Die Blumendecke fehlt (mehrentheils); die Blumenkrone ist einblättrig, regelmäßig, vierspaltig, trichterförmig, welkend und mit verschlossener Röhre; die Staubfäden wechselsweise niedriger; die Staubbeutel rundlich; der Staubweg sehr kurz mit kopfförmiger Narbe; die Steinfrucht gebeert, oben, einfächerig und einsaamig.

* 104. Der gemeine Seidelbast (Kellerhals). D. Mezereum. Lin.

Mit stiellosen rothen Blumen, die zu 2, 3 und 4 an dem Stängel sitzen, und erst lange nach der Blüte entstehenden, lanzetförmigen und abfallenden Blättern. Str. Laubhölzern. Febr. März. Varietäten: a) Mit geschäckten Blättern, b) mit weißen und c) hochrothen Blumen. v. Burgsdorf 249. Meine Bot. 581. mit den folgenden.

† 105. Der Alpen-Seidelbast. D. alpina. Lin.

Mit gehäuften stiellosen, röthlichweißen Seitenblumen und lanzetförmigen, stumpfzugespitzten, un-

ten filzigen Blättern. Str. Gebirge von Oesterreich. Mai. Jun.

†† 106. Der immergrüne Seidelbast. D. Laureola. Lin.

Mit gelbgrünen fünfblütigen Achseltrauben, und lanzetförmigen, glatten, immergrünenden Blättern. Str. Südliches Deutschland im hohen Wald. Jan. bis März.

†† 107. Der rosmarinblättrige Seidelbast. D. Cneorum. Lin.

Mit büschelförmigen, stiellosen, rothen Endblumen und lanzetförmigen, steifgespitzten, nackten Blättern, die mit den Blüten hervorbrechen. Str. Südl. Deutschland in waldigen Gegenden und auf sonnigen Kiesfeldern. Mai — Jul.

B. Mit ganz getrennten Geschlechtern. Dioecia.

Ein und dreyßigste Gattung. Pappel. Populus.

Die Blüten bilden walzenförmige, lockere Kätzchen; die Blumendecke ist zerschlissen; die Blumenkrone schief, glattrandig und kreuselförmig; an der weiblichen ist der Staubweg kaum sichtbar und die Narbe vierspaltig; die Saamenkapsel krumm gebogen, zweyfächerig und zweyschaalig; der Saame häufig und haarig.

† 108.

† 108. Die Silber-Pappel. P. alba. Lin.

Mit rundlichen, gezähnt - winkligen, unten weißgrau filzigen Blättern. Bm. Bäche, Dörfer. Mai, Apr. v. Burgsdorf. 155. Meine Bot. 587. mit den folgenden.

† 109. Die Schnee-Pappel. P. nivea.

Die länglichrunden Blätter sind dreylappig gezahnt, die Seitenlappen ausgebreitet, die Unterseite mit schneeweißen dichten Filz. Bm. März. Apr. Gewöhnlich zur Abart der vorhergehenden gemacht. Naturalisirt.

* 110. Die schwarze Pappel. P. nigra. Lin.

Mit dreyeckigen, unten zugerundeten, oben spizzigen, rundgezähnten, starken Blättern. Bm. Ufer, feuchte Oerter. März, Apr. v. Burgsdorf 160.

* 111. Die Pyramiden-Pappel. P. dilatata.

Mit beyderseits glatten, dreyeckigen, langzugespitzten Blättern, an welchen der Queerdurchmesser länger ist, als der der Länge und mit am Stamm anliegenden Zweigen. Bm. Naturalisirt. April. Mai. Var. a) Mit gefurchten Zweigen (fälschlich Carolinische Pappel).

* 112. Die Zitterpappel oder Espe. P. tremula. Lin.

Mit rundlichen, gezähnt=winkligen, auf beyden Seiten glatten, steifen und wegen den gebogenen, in der Mitte dünnen Stielen bey dem geringsten Winde beweglichen Blättern. Bm. Laubhölzer, Hecken. März. Var. a) Mit großen, tiefgezähnten Blättern. v. Burgsdorf. 157.

C. Mit vermengten Geschlechtern auf einem Stamme. Polygamia.

Zwey und dreyßigste Gattung. Ahorn. Acer.

Die vermengten Geschlechter sind (meist) auf einem Stamme und bloß männliche Blumen mit den übrigen vermischt; die Blumendecke ist fünfspaltig und gefärbt; die Blumenkrone kaum größer, fünfblättrig oder fehlt; Staubgefäße 4, 5 oder 8; der Saamenstaub kreuzförmig; zwey Narben; die 2 bis 3 Saamenkapseln verwachsen, einsaamig und endigen sich in große häutige Flügel.

* 113. Der gemeine Ahorn. A. pseudoplatanus. Lin.

Die Blätter sind fünflappig, stumpf, unordentlich gezähnt, oben dunkelgrün, unten weißgrün, zartwollig; die Blumen hängen in eyrundlichen, traubenförmigen, gelbgrünlichen Büscheln herab. Bm. Wald, Zäune. Mai. Var. a) Mit geschäckten und b) mit weißen Blättern. v. Burgsdorf. 176. Meine Botanik. 590 mit den folg.

* 114.

* 114. Der Spitzahorn. A. platanoides. Lin.

Mit fünflappigen, zugespitzten, einzeln und scharfgezähnten, glatten und zärtern Blättern, und aufgerichteten, dicken und breiten einfachen gelben Strauß. Bm. Laubhölzer, Zäune. Apr. Mai. Var. a) Mit geschäckten, b) mit gelblichweißen und c) mit kraußen Blättern. v. Burgsdorf. 177.

* 115. Der Feld-Ahorn oder Maßholder. A. campestre. Lin.

Die kleinen Blätter sind fünflappig, stumfspitzig und am Rande wieder mit kleinen Einschnitten versehen; zuweilen sind gelblichgrüne männliche und Zwitterblüten auf verschiedenen Stämmen, sonst kommen die Zwitterblüten auf einem Stamme zum Vorschein, wenn die männlichen verblüht haben. Bm. Str. Laubhölzer, Hecken, Gebüsch. Mai. Var. a) Mit geschäckten Blättern. b) Der Spanische. v. Burgsdorf. 179. *)

†† 116. Der Französische Ahorn oder Masholder. A. monspessulanum. Lin.

Mit tief dreylappigen, glattrandigen, glatten Blättern und aufrechten wenigblütigen, grünlichen Aftersträußen. Str. Krain.

*) Am Burgberge befindet sich eine Ahornart, die, nach dem Blatt zu urtheilen, vermuthlich ein Bastard von Feld- und Spitzahorn ist; da der Strauch aber etwas verdämmt steht, und noch nicht geblüht hat, so kann ich sie noch nicht genau genug bestimmen.

2. Ordnung. Mit zwey Stempeln. Digynia.

A. Mit halbgetrennten Geschlechtern. Monoecia.

Drey und dreyßigste Gattung. Haselstrauch. Corylus.

Die Blumenkrone fehlt. Die männlichen Blumen bilden dünne, lange, walzenförmige Kätzchen, und haben eine einblättrige, dreyspaltige, schuppenförmige, einblütige Blumendecke, gewöhnlich mit 8, doch auch mit 6 und 10 Staubgefäßen; die weiblichen Blumen sitzen wie kleine Knöpfe zu zehn und mehrern in einer Knospe und jedes Knöpfchen ist mit einer lederartigen, dicken, in mehrere Einschnitte getheilten oder zerrissenen Blumendecke umgeben; der sehr kleine Fruchtknoten hat 2 rothe Staubwege mit einfachen pfriemenförmigen Narben; die Nuß ist eyrund, unten abgeschabt, an der Spitze etwas zusammengedrückt, und sitzt in der mitgewachsenen Blumendecke.

* 117. Der gemeine Haselstrauch. C. Avellana. Lin.

Mit fast runden, unten herzförmigen, oben kurz zugespitzten, doppelt gesägten, auf der Unterfläche wolligen, wechselsweißstehenden Blättern, haarigen Reisern, und theils einzeln theils traubenförmig sitzenden Nüssen. Str. Laubhölzer, Hecken. Febr. März. Var. a) Mit runder, b) oben breiter, c) zusammen-

mengedrückter, d) walzenförmiger, e) hartschaaliger, f) dünnschaaliger Nuß. g) Mit großer Bedeckung, und h) kleiner Bedeckung. Als zahme: i) Die Zellernuß, k) Mandelnuß, l) rothe Lambertsnuß, und m) weiße Lambertsnuß. o) Baumartiger Haselnußstrauch (C. arborescens). Doch scheint l und m eine besondere Art (C. maxima), so wie o, auszumachen. p) Mit weißen Blättern.

Die 3te Ordnung mit drey Stempeln

ist ohne deutsche Holzarten.

4. Ordnung. Mit vier Stempeln. Tetragynia.

B. Mit halb getrennten Geschlechtern. Monoecia.

Vier und dreyßigste Gattung. Eiche. Quercus.

Die Blumenkrone fehlt; an den männlichen, fadenförmigen, lockern Kätzchen ist die Blumendecke halb fünf- bis siebenspaltig und enthält 5 bis 10, doch meist 8 Staubgefäße; an den Knöpfchen der weiblichen Blüte ist die Blumendecke einblättrig, glattrandig, scharf und enthält 2 bis 5, doch meist 4 Stempel; die Nuß ist eyrund, glatt, lederartig, einsaamig, einfächerig und unten abgeschabt.

* 118. Die Trauben-Eiche. Q. Robur. Lin.

Mit langgestielten, länglichen, oben breiten Blättern, die am Rande unordentlich, aber etwas tief und rund ausgebogen sind, und mit fast stiellosen Früchten. Bm. Laubhölzer. Mai. Var. a) Die krausblättrige, b) die frühblühende und c) spätblühende Traubeneiche v. Burgsdorf 127. Meine Bot. 605 und folgende.

* 119. Die Stieleiche. Q. pedunculata s. Femina. Lin.

Mit kurzgestielten, länglichen, stumpfen Blättern, die gefiederte Vertiefungen haben, und mehrentheils ein bis drey langgestielte Früchte. Bm. Laubhölzer. Apr. Mai. Var. a) Roseneiche (Q. rosacea) mit langen schmalen, dicht und tief eingeschnittenen Blättern. — Ich kann noch nicht mit Gewißheit entscheiden, allein meinen Beobachtungen zu Folge, ist dieß so gut eine besondere Art als die Trauben- und Stieleiche es sind. Die Blätter sind sehr schmal, lang, (länglich-keilförmig) nach oben zu breiter und abgerundet, runzlich, am Rande fein, tief und egal eingeschnitten; die Blattstiele kürzer als an der Trauben- und länger als an der Stieleiche; die Früchte das Mittel zwischen beyden, in Ansehung der Größe, Anzahl und des Gestieltseyns; die Zweige sehr brüchig; der Stamm schlank, hoch und kurzästig. Ich halte sie für die Bastardart von der Stiel- und Traubeneiche. Sie ist in Thüringen nicht selten anzutreffen, wo jene beyde vermischt stehen. b) Die Ledereiche, mit großen, lederdicken, einzeln und seicht eingeschnittenen Blättern. c) Die frühblühende und d) spätblühende Stieleiche. v. Burgsdorf. 606.

†† 120. Die immergrüne Eiche. Q. Ilex. Lin.

Mit eyrund-länglichen, ungetheilten, gesägten, unten filzigen Blättern und einer glatten Rinde. Bm. Kärnthen. Var. a) Die Gramuntische Eiche (Q. Gramuntia. Lin.) mit Hülsenblättern, und b) die immergrüne Eiche mit ungezähnten länglichen Blättern.

†† 121. Die Kermeseiche. Q. coccifera. Lin.

Mit eyrunden, unzertheilten, stachlichgezähnten und glatten Blättern. Bm. Kärnthen.

†† 122. Die Cerreiche. Q. Cerris. Lin.

Mit länglichen, leyerförmigen, in spitzige Queerstücke getheilten Blättern, deren obere Fläche hellgrün und sehr glänzend, die untere aber weißlich und etwas filzig ist, und mit stachligen Fruchtdecken. Bm. Oesterreich.

†† 123. Die stachliche Eiche. Q. Aegilops. Lin.

Mit eyrund-länglichen, glatten, am Rande mit sägenartig gezähnten Ausschnitten versehenen Blättern, und stachlichen Fruchtdecken. Bm. Kärnthen.

IX. Classe.

Mit Einem Staubgefäße. Enneandria.

(Keine).

X. Classe.

Mit zehn Staubgefäßen. Decandria.

I. Ordnung. Mit einem Stempel. Monogynia.

A. Mit Zwitterblüten. Fl. hermaphr.

Fünf und dreyßigste Gattung. Kühnpost. Ledum.

Die sehr kleine Blumendecke ist fünfspaltig; die Blumenkrone flach und fünfmal getheilt; die Narbe stumpf; die vielsaamige Saamenkapsel rundlich, fünffächerig und am Grunde fünffach aufspringend.

† 124. Der gemeine Kühnpost. L. palustre. Lin.

Die Blätter sind rosmarinartig, gleichbreit, unten rauh, am Rande umgerollt, die weißen Blüten stehen straußweis und die zehn Staubfäden sind länger als die Blumenkrone. Str. Morastige, torfige Oerter. Jun. Jul. Var. a) Mit breiten,

b)

b) langen, c) schmalen, d) thymianartigen und e) schäckigen Blättern. von Burgsdorf. 259. Meine Bot. 639.

Sechs und dreyßigste Gattung. Andromede. Andromeda.

Die sehr kleine Blumendecke ist fünftheilig und gefärbt; die Blumenkrone mehr oder weniger eyrund oder glockenförmig mit einer fünfspaltigen zurückgelegten Mündung; die Staubbeutel zweyhornig und überhängend; die Saamenkapsel fünfeckig, fünffächerig, fünfschaalig mit Queerwänden und mit wenig Saamenkörnern besetzt.

† 125. Die poleyblättrige Andromede. A. polifolia. Lin.

Mit gehäuften Blumenstielen, eyrunden, rosenfarbenen Blumenkronen und wechselsweisstehenden, lanzetförmigen, zurückgerollten, unten mit einem weißen Längsstreifen versehenen Blättern. Str. Sumpfige, torfige Moosgegenden. Mai bis Sept. Var. a) Mit großen, b) kleinen und c) sehr kleinen Blättern. v. Burgsdorf. 271. Meine Bot. 640.

Sieben und dreyßigste Gattung. Sandbeere. Arbutus.

Die sehr kleine Blumendecke ist fünftheilig; die Blumenkrone eyförmig, an der Mündung fünfspaltig, mit kleinen, zusammengerollten

rollten Lappen, und am Grunde durchscheinend; die Staufäden unten sehr zart, in der Mitte bauchig, mit seicht zweyspaltigen, überhängenden Staubbeuteln; der Blumenboden mit 10 Punkten; die Beere oben kugelig, fünffächerig und vielsaamig.

† 126. Die gemeine Sandbeere (Bärentraube.) A. Uva ursi. Lin.

Mit darniederliegenden Zweigen, verkehrt eyrunden, glattrandigen, dicken, steifen, unten netzförmigen Blättern. Str. Wald. Bergige u. Heide-Gegenden. Mai, Junius. v. Burgsdorf. 270. Meine Bot. 425.

† 127. Die Alpensandbeere. A. alpina. Lin.

Mit darniederliegenden Zweigen und runzlichen, etwas gesägten und behaarten Blättern. Str. Auf den deutschen Alpen. Mai. Meine Bot. 641.

Acht und dreyßigste Gattung. Raute. Ruta.

Die kurze Blumendecke ist füftheilig; die Blumenkrone hat 5 auch 4 hohle Blätter; Staubfäden sind 10, auch 8; der Fruchtknoten ist gefurcht, im Grunde mit zehn Honig ausschwitzenden Punkten besetzt; die Saamenkapsel fünffach, stumpf zugespitzt, fünffächerig und enthält viel rauhe nierenförmig eckige Saamen.

† 123.

† 128. Die gemeine Raute. R. graveolens. Lin.

Mit doppelt zusammengesetzten Blättern, und gelbgrünen Blüten, von denen nur die obersten fünfblätterig, die Seitenblüten aber vierblättrig sind. Std. Krain. Jun bis Sept. Var. a) Gartenraute, mit breitern Blättern. Meine Bot. 645.

Neun und dreyßigste Gattung. Wintergrün. Pyrola.

Die bleibende Blumendecke ist fünftheilig; die Blumenkrone fünfblättrig; die kürzern Staubfäden mit überhängenden zweyhörnigen Staubbeuteln; der bleibende Staubweg eine dickliche Narbe; die Saamenkapsel fünffächerig, fünfschaalig, niedergedrückt und in den Ecken aufspringend mit feinen Saamen, der mit einer spreuartigen Haut umgeben ist. Stauden, die den Uebergang zu den Kräutern machen.

* 129. Das rundblättrige Wintergrün. P. rotundifolia. Lin.

Die grünlichweißen Blumen haben aufrechte Staubfäden und einen niedergebogenen Staubweg. Std. Wald. Jun. Jul. Meine Bot. S. 648 mit den folgenden.

* 130. Das kleine Wintergrün. P. minor. Lin.

Die weißen, am Rande röthlichen Blumen sizzen zerstreut in Trauben, und haben aufrechte Staubfäden und Staubweg. Std. Wald. Jun. Jul.

* 131. Das einseitige Wintergrün. P. secunda. Lin.

Die weißen Blumen stehen alle nach einer Seite in einer Traube. Std. Wald. Jun. Jul.

† 132. Das schirmartige Wintergrün. P. umbellata. Lin.

Mit einfach schirmförmigen, röthlichweißen Blumen. Std. Wald. Jul. August.

† 133. Das einblütige Wintergrün. P. uniflora. Lin.

Der Stängel trägt allzeit nur eine weiße Blume. Std. Wald. Jun. und Jul.

XI. Classe.

Mit zwölf bis neunzehn Staubgefäßen. Dodecandria.

Die 1. Ordnung mit Einem Stempel, fällt weg.

2. Ordnung. Mit zwey Stempeln. Monogynia.

A. Mit halb getrennten Geschlechtern. Dioecia.

Vierzigste Gattung. Hornbaum. Carpinus.

An der männlichen Blüte, die ein walzenförmiges, lockeres Kätzchen bildet, ist die Blumendecke einblätterig, und mit einer gebrämten Schuppe versehen, die Blumenkrone fehlt und der Staubfäden sind 18 bis 20, die zweyknöpfige, oben behaarte Staubbeutel haben; an der weiblichen Blüte, die ein kleines Kätzchen macht, ist die über dem Fruchtknoten sitzende Blumendecke dreyzähnig, und der Fruchtknoten hat einen kurzen Staubweg mit zwey Narben; die Nuß ist eyrund, zusammengedrückt, und mit der bleibenden, sechsspaltigen, ungleichgelappten, gerippten Hülle eingeschlossen.

* 134. Der gemeine Hornbaum. C. Betulus. Lin.

Die

Die Blätter sind eyrund und zugespitzt, am Rande gezähnt, und mit gleichlaufenden Falten versehen; die pfeilförmigen Schuppen der weiblichen Kätzchen liegen dachziegelförmig aufeinander. Bm. März, Apr. Var. a) Mit Eichenblättern, b) mit geschäckten Blättern. v. Burgsdorf. 171. Meine Bot. II. 691.

†† 135. Der Duinische Hornbaum.
C. duinensis. Lin.

Die eyrunden, zugespitzten, doppeltgesägten, glatten, kurzstieligen Blätter sind mit zwey borstenartigen, abfallenden Nebenblättern versehen, und die Fruchtzäpfchen haben fast herzförmige, am Rande doppelt gezähnte Schuppen. Bm. mit keinen hohen, aber ausgebreiteten Wuchse bey Duin in Krain.

Ein und vierzigste Gattung. Wallnußbaum.
Iuglans.

Die männlichen Blüten sitzen in walzenförmige Kätzchen mit einblättriger schuppenförmiger Blumendecke; die Blumenkrone ist sechsmal getheilt und hat 18 (auch mehrere) Staubfäden; die weibliche Blüten sitzen in kleinen Büscheln ohne Stiele beysammen; die Blumendecke und die etwas größere Blüten sind vierspaltig, und der sich unter der Blume befindende Fruchtknoten hat zwey zerrissene, oben zurückgeschlagene Stempel; die Nuß ist sehr groß, netzförmig gefurcht, halb vierfächerig und mit vierlappigen Kernen.

* 136. Der gemeine Wallnußbaum. I. regia. Lin.

Die gefiederten Blätter bestehen aus 9 — 13 eyrunden, glatten, fast gesägten, und fast gleichen Blättchen, wovon das oberste das größte ist. Bm. Aus Persien, bey uns naturalisirt. Mai. Var. a) Die Steinnuß, b) Pferdenuß, c) die dünnschaalige, d) die späte und e) die zweymal tragende Wallnuß. Meine Bot. 693.

3. Ordnung. Mit drey Stempel. Trigynia.

A. Mit halbgetrennten Geschlechtern. Monoecia.

Zwey und vierzigste Gattung. Buche. Fagus.

Die männlichen in rundlichen oder walzenförmigen Kätzchen stehenden Blüten haben keine Blumenkrone, sondern eine sechsspaltige, glockenförmige Blumendecke mit 5 bis 20 Staubgefäßen; die weiblichen in Knospen beysammen sitzenden Blüten haben eine viermal gezähnte Blumendecke, die in eine dreyeckige, stachliche, vierschaalige, zweysaamige Saamenkapsel übergeht, die zwey bis drey Nüsse enthält.

* 137. Die gemeine Buche oder Rothbuche. F. sylvatica. Lin.

Die Blätter sind eyrund, am Rande undeutlich etwas gesägt. Bm. Berge, Ebenen. Mai,

Junius. Var. a) Mit rothen (Blutbuche), b) mit geschäckten, und c) mit weißen Blättern (Schneebuche).*) v. Burgsdorf. 141. Meine Bot. 704.

† 138. Der gemeine Kastanienbaum. F. castanea. Lin.

Die Blätter sind lanzetförmig, scharf zugespitzt, scharf sägenartig gezähnt und auf der untern Fläche glatt. Bm. Wahrscheinlich aus Asien und bey uns verwildert. Mai. Var. a) Mit bunten Blättern. Meine Bot. 706.

XII. Classe.

Mit vielen Staubgefäßen. Polyandria.

1. Ordnung. Mit Einem Stempel. Monogynia.

A. Mit Zwitterblüten. Fl. hermaphr.

Drey und vierzigste Gattung. Linde. Tilia.

Die Blumendecke ist fünfmal getheilt, gefärbt, fast so lang als die an der Spitze gekerbten Blumenblätter; die Blumenkrone fünfblättrig; am Fruchtknoten fünf schuppen- för-

*) Eine solche Schneebuche, welche die reinsten weißen Blätter mit Atlas-Glanz hatte, entdeckte Hr. Förster Bürger zu Tabarz dieß Jahr auf seinem Reviere. Die Zweige sind gelbroth.

förmige Saftgrübchen; die Staubgefäße stehen im Blumenboden; die Fruchtkapsel kugelig, vier- bis fünffächerig, lederartig; am Grunde aufspringend; es reift gewöhnlich nur ein Saame.

* 139. Die Sommerlinde. T. grandifolia. T. europaea Lin.

Die Blätter sind rund-herzförmig, zugespitzt, gesägt, unten mit weißen Adern, in deren Ecke weiße Wollenbüschchen sitzen; die Fruchtkapsel noch einmal so groß als an der folgenden *). Bm. Wälder, Dörfer, Städte. Jun. Jul. Var. a) Rothzweigige. b) Großblättrige Holländische Sommerlinde. c) Mit weißen Blättern. v. Burgsdorf. 186. Meine Bot. 714. mit der folgenden.

* 140. Die Winterlinde. T. parvifolia. T. cordata. Lin.

Die Blätter sind kleiner, mehr herzförmig, zugespitzt, unordentlich gezähnt, dunkler, unten bläulich grün, in den Achseln der Adern unten braunwollig. Bm. Wälder, Berge, Städte, Dörfer. Var. a) Mit gelblichweißen Blättern. Jul. v. Burgsdorf. 188. Man sagt, aus der letztern entstehe bey der Aussaat Nr. 139. Ich habe es nicht so gefunden.

*) Das Kennzeichen, das aus der Verschiedenheit der Fächer in der Fruchtkapsel bey dieser und der folgenden Art hergenommen wird, ist nicht standhaft.

Vier und vierzigste Gattung. Cistrose.
Cistus.

Die Blumendecke ist fünfblättrig, wovon 2 Blättchen kleiner sind; die Blumenkrone groß und fünfblätterig; die Staubgefäße stehen im Blumenboden; die Narbe ist scheibenförmig; die Saamenkapsel fast rund, eins- bis zehnfächerig, drey- bis zehnschaalig, vielsaamig und klafft oben.

* 141. Die Zwerg-Cistrose. C. Helianthemum. Lin.

Mit staudigen und gestreckten Stämmchen, länglichen, umgerollten und etwas haarigen Blättern, die lanzetförmige Nebenblätter haben. Std. Sonnige Berge, Heiden und Triften. Mai bis Octob. Meine Bot. 725. mit den folgenden.

† 142. Die Oelandische Cistrose. C. oelandicus. Lin.

Mit staudigen und gestreckten Stämmchen, gegenüberstehenden, länglichen, auf beyden Seiten glatten Blättern, ohne Nebenblätter, gebrämten Blumenstielen und ausgeschnittenen gelben Blumenblättern. Std. Sonnige Orte. Jun. Jul.

†† 143. Die Haidekrautblättrige Cistrose. C. Fumana. Lin.

Mit staudigen und gestreckten Stämchen, wechselsweisstehenden, gleichbreiten, am Rande scharfen Blättern, ohne Nebenblätter und mit einblumigen Fruchtstielen. Std. Bergige Gegenden. Jun. Jul.

†† 144. Die quendelblättrige Cistrose. C. serpyllifolius. Lin.

Mit staudigen Stämmchen, länglichen Blättern mit Nebenblättern, und ebner Blumendecke. Std. Voralpen. Aug.

†† 145. Die Salbeyblättrige Cistrose. C. salvifolius. Lin.

Strauchig, mit eyrunden, gestielten, auf beyden Seiten weißfilzigen Blättern, ohne Nebenblätter. Str. Auf Kärnthischen Bergen. Mai.

Fünf und vierzigste Gattung. Bastard-Jasmin. Philadelphus.

Die Blumendecke ist oben, und vier- bis fünfmal getheilt; die Blumenkrone vier- bis fünfblättrig; die Staubgefäße stehen auf der Blumendecke; die Staubbeutel sind vierfurchig; der Staubweg vier- bis fünftheilig; der Fruchtknoten unten; die Saamenkapsel vielsaamig, vier bis fünffächerig, vier- bis fünfschaalig mit Queerwänden, und die Saamen mit einer Saamenhaut umgeben.

* 146. Der gemeine Bastard-Jasmin. Ph. coronarius. Lin.

Mit eyrunden, zugespitzten und bis über die Hälfte weitläuftig und spitziggezähnten Blättern; die (angenehm riechenden) weißen Blumen stehen in kleinen Büscheln. Str. Gebüsch, Hecken, Zäune. Mai. Jun. Var. a) Mit einzelnen halbgefüllten Blumen. b) Zwerg-Bastardjasmin ohne Blumen.

Sechs und vierzigste Gattung. Pflaum- und Kirschbaum. Prunus.

Die Blumendecke ist fünfspaltig, glokkenförmig und unten; Blumenblätter sind fünf, groß, rundlich, offen, mit Nägeln; 20 bis 30 Staubgefäße; die Staubbeutel zweyknöpfig; die Narbe scheibenförmig; die Steinfrucht einfächerig, oben geschlossen, und die Nuß mit etwas hervorragenden Näthen versehen.

* 147. Der gemeine Pflaumbaum. Pr. domestica. Lin.

Aeste und Zweige sind ohne Stacheln; die Blätter länglich-oval, am Rande verlohren eingeschnitten, auf der obern Seite mit vertieften Furchen, auf der untern mit stark hervorstehenden Adern. Bm. Str. Wälder, Hecken. Apr. Mai. Viele veredelte Varietäten. Meine Bot. 733.

* 148. Die Pflaumen-Schlehe. Pr. insititia. Lin.

Die Blätter sind eyrund, am Rande gezähnt, auf der untern Fläche wollig; die weißen Blumen stehen zu zweyen auf einem Stiele; die Zweige sind mit kurzen Stacheln besetzt. Bmchen. Str. Gebüsch, Hecken. Apr. Mai. Meine Bot. 737. mit den folgenden.

* 149. Der Schlehendorn. Pr. spinosa. Lin.

Mit stachligen Aesten, länglichen, auf beyden Seiten

Seiten glatten, fein gezähnten Blättern und einzeln stehenden Blüten. Gebüsch, Hecken, Zäune. Mai, April. Variet. a) Mit geschäckten Blättern. v. Burgsdorf. 184.

* 150. Der Schwarzkirschbaum. (Schwarze Süßkirschbaum). Pr. avium. Lin.

Die weißen Blumen stehen in stiellosen Schirmen; die Blätter sind eyrund, zugespitzt, doppelt gezähnt, unten etwas rauh und die Früchte sind schwarz und größer als am folgenden. Bm. Wälder. Mai. v. Burgsdorf. 181.

* 151. Der Lichtkirschbaum (Rother Süßkirschbaum). Pr. rubicunda, mihi.

Die weißen Blumenschirme sind stiellos; die die Blumendecke oben breiter, und die Abschnitte der Blumendecke stumpfer als am vorhergehenden; die Blätter eyrund = lanzetförmig, doppelt gesägt; die Früchte roth. Bm. Vorhölzer. Mai. Keine Varietät von jenem; pflanzt sich auch in seiner Art fort.

* 152. Der Sauerkirschbaum. Pr. Cerasus. Lin.

Die weißen Blumen stehen in kurzstieligen Schirmen; die eyrunden, zugespitzten Blätter sind auf beyden Seiten glatt. Bm. Vorhölzer. Mai. Von diesen und den vorhergehenden beyden Arten stammen die verschiedenen Varietäten, der süßen und sauern Kirschen, die man auch mit immerblühenden und halbgefüllten Blumen antrifft. von Burgsdorf. 184.

†† 153. Die Mahaleb-Kirsche. Pr. Maheleb. Lin.

Die Blätter sind eyrund, fast herzförmig, fein gezähnt, dick und die Stiele haben zwey Drüschen; die Blumen sitzen straußförmig an den Enden der Zweige. Bm. Str. Bergige, waldige Gegenden. Mai.

* 154. Der gemeine Traubenkirschbaum. Pr Padus. Lin.

Er trägt weiße Blumentrauben; die Blätter sind länglich-eyrund, am Rande gesägt, und unten am Grunde mit zwey Drüschen versehen. Bm. Str. Bergige Wälder, Ufer der Bäche, Hecken. Mai, Junius. v. Burgsdorf. 182.

2. Ordnung. Mit zwey Stempeln. Digynia.

A. Mit Zwitterblüten. Fl. hermaphr.

Sieben und vierzigste Gattung. Hagedorn. Crataegus.

Die Blumendecke ist fünfspaltig und oben; fünf Blumenblätter; die Staubgefäße stehen auf der Blumendecke; die Narbe ist kopfförmig; die fleischige Frucht mit einem Nabel gekrönt, und die Saamen sind in verschiedener Menge in den beerartigen Früchten enthalten, und es giebt welche die Kerne, andere, die Steine enthalten. *)

* 155.

*) Der verschiedenen Früchte halber kann man diese Gattung trennen; andere rechnen die Arten mit Kernen zur 50ten Gattung (Pyrus).

* 155. Der Mehlbaum. Cr. Aria. Lin.

Die Blätter sind oval, ungleich gesägt, oben schön glänzend grün, unten filzig und weißsilberfarbig. Bm. Str. Waldige, bergige, felsige Gegenden. Mai, Junius. v. Burgsdorf. 191. Meine Bot. 759. mit den folgenden.

* 156. Der Elzbeerbaum. C. torminalis. Lin.

Die Blätter sind herzförmig, siebeneckig, mit unten weit auseinander gesperrten Abschnitten und gezähnt. Bm. Str. Wald. Mai, Junius. v. Burgsdorf. 189.

†† 157. Der Bastard-Elzbeerbaum. C. hybrida, mihi.

Die Blätter sind oval, mit Einschnitten versehen, doppelt gesägt, auf der obern Fläche dunkelgrün, auf der untern etwas filzig und hellgrün. Bm. Str. In Thüringischen Wäldern nicht selten. Wahrscheinlich eine Bastardart von Nr. 155 und 156. Mai, Jun. Diana. I. 81. Taf. 2.

* 158. Der gemeine Hagedorn. C. Oxyacantha. Lin.

Mit stumpfen, gemeiniglich in drey Abschnitte getheilten, gesägten und eingeschnitten gesägten Blättern, und zwey- auch dreystempeligen Blüten. Str. Gebüsch, Hecken, Zäune. Mai, Junius. Var. a) Mit ganz stumpfen, oben umgebogenen, glänzend grünen Blättern, b) mit gefüllten Blumen, c) mit

mit rothen Blumen, d) mit gelben Beeren, und e) geschäckten Blättern. v. Burgsdorf. 192.

* 159. Der spitzblättrige Hagedorn. C. monogyna. Lin.

Mit in drey und mehr Abschnitte getheilten, scharf gespitzten und gesägten Blättern, und meist ein- doch auch zweystempeligen Blüten. Str. Gebüsch, Hecken. Mai, Jun. Var. a) Mit Blättern, die bloß scharfe, spitzige Einschnitte haben und den Elsbeerblättern an der Form ähnlich sind. b) Mit geschäckten und c) weißlichgelben Blättern. Diana I. 86. Taf. 3.

† 160. Der mittlere Hagedorn. C. media, mihi.

Die Blätter sind fast stumpf, in drey und fünf Abschnitte getheilt, scharf gesägt, und die Blüten haben meist zwey, aber auch nur einen Stempel. Str. Gebüsch, Hecken. Eine Bastardart, wenn obige beyde beysammen stehen und sich befruchten. Mai, Junius. Diana I. 88. Note.

†† 161. Der Azarol-Hagedorn. C. Azarolus. Lin.

Die Blätter sind dreymal tief eingeschnitten und der mittlere Einschnitt hat wieder 3 bis 5 tiefe Lappen; die Unterfläche ist weißhaarig. Bm. In Krain. März.

3. Ord.

3. Ordnung. Mit drey Stempeln. Trigynia.

A. Mit Zwitterblüten. Fl. hermaphr.

Acht und vierzigste Gattung. Speierlingbaum. Sorbus.

Die Blumendecke ist fünftheilig; Blumenblätter sind fünf; die Staubgefäße stehen auf der Blumendecke; die Narbe ist kopfförmig; der Fruchtknoten sitzt unter der Blume, und wird eine genabelte Beere (Apfel), welche 3 auch wohl 5 Saamen enthält.

* 162. Der Vogelbeerbaum. S. aucuparia. Lin.

Die gefiederten Blätter haben 9 bis 13 kleinere, gezähnte, glatte Blättchen, wovon das äußerste am kleinsten ist. Bm. Wald, Wege, Dörfer. Mai, Jun. Var. a) Mit geschäckten Blättern. v. Burgsdorf. 199. Meine Bot. 767. mit den folgenden.

† 163. Der Speierlingbaum. S. domestica. Lin.

Die gefiederten Blätter sind etwas breiter, nicht so scharf gezähnt und auf der untern Fläche wollig; die Früchte größer. Bm. Bergige Gegenden. Mai. Var. a) Mit runder, und b) länglicher Frucht.

† 164.

† 164. Der Bastardvogelbeerbaum. S. hybrida. Lin.

Die Blätter sind entweder halbgefiedert oder auch nur mit tiefen Einschnitten, besonders nach dem Stiele zu versehen, und auf der untern Seite filzig. Bm. Str. Vorhölzer, bergige Wälder. Mai. Diana I. 89.

Die 4. Ordnung mit vier Stempeln fehlt.

5. Ordnung. Mit fünf Stempeln. Pentagynia.

A. Mit Zwitterblüten. Flos hermaphr.

Neun und vierzigste Gattung. Mispel. Mespilus.

Die Blumendecke ist fünfspaltig und oben; fünf große Blumenblätter; die Staubgefäße stehen auf der Blumendecke; die Steinfrucht ist genabelt und enthält 3 und mehrere Steine.

* 165. Die gemeine Mispel. M. germanica. Lin.

Die Blätter sind lanzetförmig, unten filzig, zuweilen auch etwas gezähnt; die weißen Blumen fast stiellos, groß, rosenförmig, und kommen einzeln an den Spitzen der jungen Zweige hervor. Var. a) Die wilde gemeine Mispel, mit Stacheln. (M.

(M. germ. sylvestris). In Vorhölzern, und bergigem Gebüsch. b) Die zahme, mit ihren Abänderungen. In Gärten. Bmch. Jun. Julius. v. Burgsdorf. 206. Meine Bot. 774 mit den folgenden.

† 166. Die Qvittenmispel. M. Cotoneaster. Lin.

Ist ohne Stacheln und hat rundlich = eyrunde unten abgerundete, oben stumpf zugespitzte, ungezähnte, auf der untern Fläche filzige Blätter. Str. Sonnige steinige Berge. Mai. v. Burgsdorf. 208.

†† 167. Die Alpen-Mispel. M. Amelanchier. Lin.

Ohne Stacheln, mit ovalen, gesägten, unten rauhen Blättern; die Blumen kommen in Sträußen hervor. Str. Bergige, waldige Gegenden. Mai.

†† 168. Die Zwerg-Mispel. M. Chamaemespilus. Lin.

Ohne Stacheln, mit ovalen, sehr scharf gezähnten, glatten Blättern, und Blumen, die kopfförmige Sträuße bilden. Oesterreichische Alpen. Mai.

Funfzigste Gattung. Birn - Apfel - und Quittenbaum. Pyrus.

Die Blumendecke ist fünfmal eingeschnitten und oben; fünf große rundliche Blumen-

menblätter; die Staubgefäße stehen auf der Blumendecke; die Narbe ist einfach; die Kernfrucht saftig, genabelt, fünffächerig und vielsaamig.

* 169. Der gemeine Birnbaum. P. communis. Lin.

Mit eyrund = lanzetförmigen Blättern, welche bald fein, bald stark, bald ungezähnt sind; die weißen Blumen sitzen strausweise, und die Früchte sind gegen den Stiel zu etwas zugespitzt. Var. a) Der wilde Birnbaum (P. com. Pyraster), dessen Zweige stachlich sind. b) Der zahme Birnbaum (P. com. domestica), der von jenen abstammt, und unzählige Abänderungen in Gärten aufzuweisen hat. Bm. Wälder, Gebüsch. Apr. Mai. v. Burgsdorf. 185. Meine Bot. 776. mit den folgenden.

* 170. Der Apfelbaum. P. Malus. Lin.

Die Blätter haben eine kürzere Spitze, sind flächer gezähnt und unten mit feinen Haaren besetzt; die röthlichen Blumen stehen straußweis, aber auf kürzern Stielen; die Früchte sind mehr rund, und die Scheidewände der innern Fächer berühren sich nicht. Wilde Varietäten trifft man zwey an, die vielleicht als Arten zu trennen sind. a) Der saure Holzapfelbaum (P. M. sylvestris). Die sauern Früchte sind gelb und röthlich, und die Zweige haben Stacheln. b) Der süße Holzapfelbaum (P. M. sylvatica). Mehr ein stachlicher Str. als Bm. Die süßen Früchte sind kleiner und gelblich. Von beyden findet man die Spielart mit geschäckten Blättern. c) Der zahme Apfel-

baum.

baum. (P. M. domestica). Ohne Stacheln. Mit all den verschiedenen Varietäten, die man in Gärten sieht.

† 171. Der Lazarolenbirnbaum. P. Pollueria. Lin.

Mit großen, eyrunden, am Rande scharf und tief gesägten, auf der untern Fläche filzigen Blättern und Blumen, die in Afttersträußen beysammen sitzen. Bm. An mancherley Orten. Apr. Mai.

† 172. Der Quittenbaum. P. Cydonia. Lin.

Die Blätter sind ungezähnt und unten wollig; die weißlich und hellrothen Blüten stehen einzeln und sind stiellos; die Früchte mit einem wolligen Wesen bekleidet. Bm. Str. Stammt von Cyda auf der Insel Creta, und ist jetzt bey uns in Vorhölzern und Zäunen verwildert anzutreffen. Man hat mehrere Varietäten in Gärten. Mai. Junius. v. Burgsdorf. 197.

Ein und funfzigste Gattung. Spierstaude. Spiraea.

Die Blumendecke ist fünfspaltig und unten; die Blumenkrone fünfblättrig; die Staubgefäße stehen auf der Blumendecke; die Narbe ist kopfförmig; die vier oder mehrere Saamenkapseln sind viel- und kleinsaamig, einfächerig, zweyschaalig und zusammengedrückt.

† 173. Die weidenblättrige Spierstaude. Sp. salicifolia. Lin.

Mit lanzetförmigen, stumpfen, am obern Theile unordentlich am Rande gesägten und glatten Blättern, und mit fleischfarbenen Blumen, die dichte Sträuße bilden. Str. Aus Sibirien und der Tatarey, bey uns in Vorhölzern und Zäunen verwildert. Jul. Var. a) Mit weißer Blume. Meine Bot. 796. mit der folgenden.

†† 174. Die ulmblättrige Spierstaude. Sp. ulmifolia. Scopoli.

Mit eyrunden, lanzetförmigen, tief doppelt gesägten, glatten Blättern und gestielten weißen Schirmen. Str. Kärnthen und Krain. Mai. Jun.

Die 6te, 7te, 8te und 9te Ordnung, mit 6, 7, 8 und 10 Stempeln fehlen.

10. Ordnung. Mit vielen Stempeln. Polygynia.

A. Mit Zwitterblüten. Fl. hermaphr.

Zwey und funfzigste Gattung. Waldrebe. Clematis.

Die Blumendecke fehlt; der Blumenblätter sind vier bis sechs; die Staubbeu-

tel

tel an den Seiten der auf dem Blumenboden stehenden Staubfäden; die Stempel sind länger als die Staubgefäße; die vielen geschweiften Saamenkapseln stehen auf dem kopfförmigen Fruchtboden.

* 175. Die gemeine Waldrebe. Cl. Vitalba. Lin.

Die Zweige klettern; die gefiederten Blätter bestehen aus kleinern, herzförmigen langzugespitzten Blättchen, welche oft in Lappen eingeschnitten sind. Str. Hecken, Gebüsch. Jun. Jul. v. Burgsdorf. 244. Meine Bot. 815 mit den folgenden.

†† 176. Die brennende Waldrebe. Cl. Flammula. Lin.

Die Zweige klettern; die untern Blätter sind gefiedert u. in Lappen getheilt, die obern einfach, lanzetförmig und ungetheilt. Str. Vorhölzer, Hecken. Jul. Aug.

†† 177. Die Italiänische Waldrebe. Cl. Viticella. Lin.

Die Blätter sind zusammengesetzt, die Blättchen eyrund, zuweilen gelappt, glattrandig; die violettrothen Blumen stehen einzeln in den Blattwinkeln. Str. Krain. Jun. bis Sept.

†† 178. Die aufrechte Waldrebe. Cl. erecta. Lin.

Die Zweige stehen aufrecht; die Blätter sind gefiedert und bestehen aus eyrund-lanzetförmigen, ungezähnten Blättchen; die Blumen sind fünf- und vierblättrig. Std. Oesterreich. Berge, Heck. Jun. Jul.

†† 179. Die Sibirische Waldrebe. Cl. integrifolia. Lin.

Die Zweige stehen aufrecht; die Blätter sind einfach, stiellos, eyrund-lanzetförmig; die Blumen herunterhängend. Std. Oesterreich. Jul. August.

Drey und funfzigste Gattung. Rose. Rosa.

Die Blumenkrone ist groß, fünfblättrig und oben; die Blumendecke fünfspaltig; im krugförmigen, am Halse zusammengezogenen, fleischigen, beerartigen, meist mit steifen Kelchborsten gebrämten, gefärbten Saamengehäuse sitzen viele borstige Saamen.

* 180. Die Pimpinellblättrige Rose. R. Pimpinellifolia. Lin.

Die fast kugelrunden Früchte und die Blumenstiele sind glatt; die Blumendecke mit ungetheilten Einschnitten; die kleinen rundlichen Blätter sägenartig gekerbt; der Stamm stachlig, rauch und niederliegend. Str. Vorhölzer, Felder, Gebüsch, Zäune. Jun. v. Burgsdorf. 236. Meine Bot. 803 mit den folgenden.

† 181. Die Haferrose. R. spinosissima. Lin.

Die rundlichen Früchte sind glatt; die Blumendecke mit unzertheilten Einschnitten; die Blumenstiele rauh; Zweige und Blattstiele aber sehr stachlich. Str. Gebüsch, Hecken. Jun.

† 182. Die Zimmetrose. R. cinnamomea. Lin.

Die rundlichen Früchte und die Blumenstiele sind glatt; die Blumendecke mit unzertheilten Einschnitten; die Stämme sehr feinstachlig; die Blattstiele haarig, und die rundlichen Blätter unten wollig. Var. a) Die wuchernde Rose (R. foecundissima).

†† 183. Die Weinrose. R. Eglanteria. Lin.

Die Blumendecken sind mit halbgefiederten, zuweilen auch ungetheilten Einschnitten versehen; die rundlichen Früchte und die Blumenstiele glatt; die gefiederten Blätter, welche aus 5 bis 7 eyrunden, doppelt gesägten Blättchen bestehen, haben drüsenartige und haarige Zähne und Stiele; der Stamm hat gerade und zerstreut stehende Stacheln. Var. a) Die gefüllte gelbe Rose. Str. Zäune, Gebüsch. Jun. v. Burgsdorf. 235.

† 184. Die Oesterreichische Rose. R. punicea.

Die Blumendecken sind halbgefiedert, oder auch einfach eingeschnitten; die rundlichen Früchte mit röthlichen Drüsen besetzt und die Blumenstiele glatt; die eyrunden Blättchen an ihrem gezähnten Rande glatt und am Stiele mit Drüschen versehen; die Blumenblätter aussen gelb, inwendig feuerroth. — Str. Oesterreich. Zäune. Jul. Vielleicht bloß Varietät von der vorhergehenden.

* 185. Die rauhe Rose (große Hagebuttenrose). R. villosa. Lin.

Die Blumendeckeinschnitte sind halbgefiedert; die runden Früchte (meist) stachlich; die Blumenstiele borstig; der Stängel mit zerstreuten Stacheln besetzt, und die Blätter filzig. Str. Vorhölzer, Gebüsch. Jun. Jul. Var. a) Mit lanzetförmigen Blättern. b) Mit glatten Fruchtknoten (R. mollissima). v. Burgsdorf. 234.

† 186. Die immergrüne Rose. R. sempervirens. Lin.

Mit runden und borstigen Früchten und Blumenstielen, getheilten Einschnitten der Blumendekken, stachlichen Stamm und Blattstielen, und fast schirmartigen Blumen. Str. Zäune. Jun. Jul.

* 187. Die Feldrose. R. arvensis. Lin.

Die Blumenstiele sind rauh; die Früchte fast kugelig und glatt; die Einschnitte der Blumendecke etwas getheilt; die Blattstiele stachlich, die Stacheln aus den Blattwinkeln doppelt; die Blätter eyförmig-länglich, unten zottig; die mehresten Schüsse kriechend. Str. Hecken. Jun. Jul.

†† 198. Die Provencer-Rose. R. provincialis. Lin.

Die Früchte sind rundlich, stachlich; Blumen- und Blattstiele borstig; die Blättchen eyrund, unten zottig; die Zweige mit zerstreuten, graden, etwas gebogenen Stacheln besetzt. Str. Böhmen. Jun. bis August.

* 189. Die rostfarbene Rose. R. rubiginosa. Lin.

Mit halbgefiederten Blumendeckeinschnitten und eyrunden Früchten, welche zuweilen am Grunde mit Stacheln versehen sind, borstigen und drüsigen Blüten- und Blattstielen, rundlichen, zugespitzten, doppelt gezähnten, unten mit rostfarbigen Punkten bekleideten Blättern, und der Stamm mit zerstreuten und gekrümmten Stacheln besetzt. Str. Feld, steinige

nige Anhöhen. Jun. Jul. von Burgsdorf. 233.

† 190. Die Alpenrose. R. alpina. Lin.

Mit eyrunden, glatten Früchten, ungetheilten Einschnitten der Blumendecken; borstigen Blumen- und Blattstielen; glatten, tiefgesägten Blättchen und verkehrt herzförmigen, zweylappigen Blumenblättern. Str. Bergige Gegenden, Voralpen. Jun. Jul. Var. a) Mit weißen, und b) mit blaßrothen Blumen.

* 191. Die Hundsrose. R. canina. L.

Von den wolligen und zurückgebogen Einschnitten der Blumendecke sind zwey einfach, zwey auf beyden Seiten und der fünfte nur auf einer Seite gefiedert; die eyrunde Frucht und der Blumenstiel glatt; Zweige und Blattstiele stachlig. Str. Wälder, Gebüsch, Hecken, Zäune, Jun. Jul. Var. a) Mit gefüllten Blumen. b) Mit weiß- oder gelbgeschäckten Blättern, v. Burgsdorf. 234.

* 192. Die hundertblättrige Rose. R. centifolia. Lin.

Die Blumendeckeinschnitte sind halbgefiedert; die eyrunden Früchte und die Blumenstiele borstig, so wie der zugleich stachlige Stamm; die Blattstiele mit Drüschen besetzt, und die Blättchen groß, doppelt gezähnt und unten wollig. Str. Gärten, Hekken. Jun. Jul. Var. a) Moosrose, b) Königsrose, c) Niederländische Rose, d) vielblumige Rose, e) Favorite, f) Pyramidenrose, g) kleine Mohnrose, h) große Frührose, i) Provinzrose. k) Mit gelben, und l) mit geschäckten Blättern.

* 193. Die Essigrose. R. gallica. Lin.

Sie hat halbgefiederte Blumendeckeinschnitte, rauhe, eyrunde Früchte, borstige Blumenstiele, einen borstig-stachligen Stamm und dergleichen Blattstiele, u. eyrunde unten wollige Blätter. Str. Gebüsch, Hecken, Zäune, Gottesäcker. Jun. Jul. Var. a) Mohnrose, b) Sammtrose, c) Damascenerrose, d) roth- und weißgestreifte Rose. e) Ganz- und f) halbgefüllte Essigrose. g) Mit weißgelben und h) mit geschäckten Blättern.

* 194. Die weiße Rose. R. alba. Lin.

Mit halbgefiederten Blumendeckeinschnitten, glatten, eyrunden Früchten, borstigen Blumenstielen, stachlichen Zweigen und Blattstielen, und eyrunden, unten wolligen Blättern. Str. Oesterreich, Thüringen, Franken. Hecken, Zäune. Jun. Julius. Var. a) Mit blaßfleischfarbenen gefüllten, b) mit halbgefüllten, und c) ganz gefüllten weißen Blumen. von Burgsdorf 235.

† 195. Die kleine Rose. R. pumila. L.

Mit halbgefiederten Blumendeckeinschnitten, eyrunden, borstigen Früchten, Blatt- und Blumenstielen, oben sehr stachligen und wenigblütigen Zweigen. In Hecken. Julius.

Vier und funfzigste Gattunn. Brom- und Himbeerstrauch. Rubus.

Die Blumendecke ist fünfmal gespalten und unten; die Blumenkrone fünfblättrig; die Staubfäden sitzen auf der Blumen-

mendecke und haben zusammengedrückte Staubbeutel; die Saamen sitzen auf einem kegelförmigen Fruchtboden in einer zusammengesetzten Beere vereinigt.

* 196. Der hohe Brombeerstrauch. R. fruticosus. Lin.

Mit stachlichen Zweigen und Blattstielen, und Blättern, die theils fünf = gefingert, theils dreyfach stehen. Std. Wald, Gebüsch, Zäune. Mai, Jun. Var. a) Mit schäckigen Blättern, b) mit weißer Frucht, d) mit gefüllter Blume. von Burgsdorf. 261. Meine Bot. 809. mit den folgenden.

* 197. Der Acker = Brombeerstrauch. R. caesius. Lin.

Mit runden, stachlichen, kriechenden Zweigen, zu drey stehenden, unten etwas haarigen Blättchen, wovon die beyden zur Seite in zwey Einschnitte getheilt sind. Std. Gebüsch, Aecker. Jun Jul. v. Burgsdorf. 261.

* 198. Der Stein = Brombeerstrauch. R. saxatilis. Lin.

Mit zu drey stehenden, unten auf den Adern behaarten Blättern, und kriechenden, krautartigen, stumpfeckigen, fein behaarten und fein bestachelten Blätter. Std. Gebirge, steinige Wälder. Jun. bis Aug.

* 199. Der gemeine Himbeerstrauch. R. Idaeus. Lin.

Mit stachligen Zweigen, und gefiederten Blättern, die bald aus drey, bald aus fünf, oft zwey bis dreyfach eingeschnittenen, gezähnten Blättchen bestehen, und auf rinnenförmigen Stielen sitzen. Std. Wald, junge Schläge. Mai, Jun. Var. a) Mit weißer Frucht, b) mit glatten Blattstiele.

XIII. Classe.

Mit zwey langen und zwey kurzen Staubgefäßen. Didynamia.

1. Ordnung. Mit unbedeckten Saamen. Gymnospermia.

Fünf und funfzigste Gattung. Saturey. Satureja.

Die Blumendecke ist röhrenförmig, gestreift und fünfzähnig; die Blumenkrone rachenförmig, die Oberlippe stumpf und abgerundet, die untere dreytheilig; die Staubfäden entfernt, die Staubbeutel aber zusammengeneigt; der Staubweg des vierspaltigen Fruchtknotens mit einer zweytheiligen Narbe; vier Saamen im Grunde der Blumendecke.

† 200. Der Berg-Saturey. S. montana. Lin.

Mit einzelnen Seiten-Blumenstielen, gleichhohen büschelartig stehenden, blaßvioletten Blumen, und gleichbreit-lanzetförmigen, mit einer steifen Spitze versehenen Blättern. Std. Krain, Kärnthen. Jun. bis Aug.

Sechs und funfzigste Gattung. Isop. Hyssopus.

Die Blumendecke ist röhrenförmig, fünfzähnig und gestreift; die Blumenkrone rachenförmig, die obere Lippe eingeschnitten, die untere dreylappig, der mittlere Einschnitt größer, umgekehrt herzförmig, gekerbt; zwey Staubfäden in der Ober- und zwey in der Unterlippe; der Staubweg des pierspaltigen Fruchtknotens mit zweyspaltiger Narbe; vier Saamen in der Blumendecke.

† 201. Der gemeine Isop. H. officinalis. Lin.

Die bläulichen oder weißlichen Blumen stehen in einseitigen Aehren; die Blätter sind lanzetförmig. Std. Südl. Deutschland. Allenthalben in Gärten naturalisirt, ja schon verwildert. Jun. bis Sept. Meine Bot. 852.

Sieben und funfzigste Gattung. Lavendel. Lavendula.

Die Blumendecke ist eyrund, fünfmal flach gezähnt, und mit einem Deckblättchen un-

unterstützt; die Blumenkrone rachenförmig, die Oberlippe zweyspaltig, die untere dreytheilig, zurückgelegt; die Staubfäden in der Röhre verborgen; der Staubweg des viertheiligen Fruchtknotens mit zweylappiger Narbe; die vier Saamen in der Blumendecke.

† 202. Der gemeine Lavendel. L. Spica. Lin.

Mit bläulichen, unterbrochenen, quirlförmigen, einfachen Blumenähren, und lanzetförmigen, glattrandigen Blättern. Str. Kärnthen. Ueberall naturalisirt. Jul. bis Sept. Var. a) Mit breiten Blättern. Meine Bot. 854.

Acht und funfzigste Gattung. Thymian. Thymus.

Die Blumendecke ist röhrenförmig, zweylippig, die Oberlippe zwey = die untere dreymal gezähnt, der Schlund mit weißlichen Haaren verschlossen; die rachenförmige Blumenkrone mit ausgeschnittener Ober = und dreytheiliger Unterlippe; der Staubweg des viertheiligen Fruchtknotens zweyspaltig; vier Saamen in der Blumendecke.

* 203. Der Feld = Thymian. Th. Serpyllum. Lin.

Mit kopfförmigen, violetten Blumen, auf der Erde kriechenden Zweigen, und flachen, stumpfen,

am

am Grunde mit Häärchen eingefaßten Blättern. Str. Hügel, Berge. Jun. bis Septemb. Var. in Gärten: a) Der große, b) zottige, c) Citronen-Thymian. Meine Bot. 869.

XIV. Classe.

Mit vier langen und zwey kurzen Staubgefäßen. Tetradynamia.

Keine.

XV. Classe.

Mit verwachsenen Staubgefäßen in eine Parthie. Monadelphia.

1. Ordnung. Mit zwey Staubgefäßen. Diandria.

Fehlt.

2. Ordnung. Mit drey Staubgefäßen. Triandria.

A. Mit ganz getrennten Geschlechtern. Dioecia.

Neun

Neun und funfzigste Gattung. Wachholder.
Juniperus.

Die männliche Blüte ist ein kegelförmiges aus 9 Blüten bestehendes Kätzchen, das eine aus Schuppen bestehende Blumendecke, keine Krone, und drey in eine Parthie verwachsene Staubgefäße hat; die weibliche hat eine in drey Stücke getheilte, sehr kleine Blumendecke, drey Blumenblättchen, drey Staubwege und hinterläßt eine saftige, unten mit drey Knötchen und oben mit drey Zähnen genabelte Steinfrucht mit drey Steinchen.

* 204. Der gemeine Wachholder. I. communis. Lin.

Die immergrünen Nadeln stehen ausgebreitet zu dreyen beysammen, sind steif, scharf zugespitzt und länger als die Beeren. Bm. Str. Sandiger, thoniger Boden in Bergen und Ebenen. Mai. Var. a) Schwedischer Wachholder; baumartig mit langen Nadeln. v. Burgsdorf. 300. Meine Botan. 926.

† 205. Der Zwerg-Wachholder. I. nana.

Mit immergrünen, zu drey stehenden, sichelförmigen, fast dachziegelförmig übereinanderstehenden Nadeln, von der Größe der kleinen Beeren. Std. Hohe Gebirge in Böhmen und Schlesien. Mai.

In der 3ten bis zur 12ten Ordnung, mit 3 bis 20 Staubgefäßen,

findet sich keine deutsche Holzart.

13. Ordnung. Mit vielen Staubgefäßen. Polyandria.

A. Mit halb getrennten Geschlechtern. Dioecia.

Sechzigste Gattung. Nadelholz. Pinus.

Die Blumenkrone fehlt; die männlichen Blumen stehen als Kätzchen beysammen und kleine offenstehende Schuppen vertreten die Stelle der Blumendecke; die Staubbeutel sind nackt; die weibliche Blume besteht in einem Zapfen, dessen Schuppen zwey Saamenstöcke enthalten, mit einem Staubwege; die Nuß unter den Schuppen des Zapfens bekömmt einen häutigen Flügel und ist einfächerig.

* 206. Der gemeine Lerchenbaum. P. Larix. Lin.

Mit vielen büschelförmig um den Zweig herum sitzenden, weichen, etwas stumpfen, abfallenden Nadeln, und eyrund-länglichen Zapfen. Bm. Berg. Wald. Apr. Mai. Var. a) Der weiße, b) rothe, c) Sibirische und d) kriechende. v. Burgsdorf. 276. Meine Bot. 965. mit den folgenden.

* 207.

*207. Die gemeine Kiefer. P. sylvestris. Lin.

Mit steifen zu zwey, seltner zu drey Stück aus einer Scheide hervorkommenden Nadeln, und eyrund-kegelförmigen, meist zu zwey stehenden Zapfen von der Länge der Nadeln, die längliche stumpfe Schuppen hatten. Bm. Sandige Ebenen, und Berge. Mai. Var. a) Die Schottische Kiefer (R. rubra) mit spitzigen, seladongrünen Nadeln, schmalen spitzigen Zapfen und dunkelbraunen Knospen. b) Die Meerkiefer (P. maritima), mit 7 bis 8 Zoll langen, glänzenden, hellgrünen Nadeln und sehr langen schmalen Zapfen. c) Die frühzeitige oder weiche Kiefer mit gelblichgrünen männlichen Blüten und grauen reifen Zapfen. d) Die späte oder harte Kiefer, mit röthlichen männlichen Blüten, und grünen Zapfen bis zur Reife des Saamens. e) Die breitnadelige Kiefer. v. Burgsdorf. 280.

† 208. Die Krummholzkiefer. P. montana.

Mit etwas längern, stärkern und dunkel schmuzziggrünen Nadeln, kegelförmigen Zapfen, die länglichstumpfe Schuppen mit etwas erhabenen Warzen haben, und mit strauchartigen Stamme, d. h. an welchen die Aeste länger als der Stamm sind. Gebirge, Alpen und torfiger Grund. Jun.

* 209. Die gemeine oder Weiß-Tanne. P. Albies sonst P. picea. Lin.

Mit flachen, an der Spitze hohl ausgeschnittenen, kammartig gestellten Nadeln, und fast walzenförmi-

förmigen, aufgerichteten Zapfen, die sehr stumpfe angedrückte Schuppen haben. Bm. Mittlere Gebirge. Mai.

*210. Die gemeine oder Roth-Fichte. P. picea, sonst P. Abies. Lin.

Mit fast vierseitigen, zugespitzten, steifen, stechenden, am Ende etwas krumm gebogenen Nadeln, an der Spitze fast quirlförmigen Zweigen und fast walzenförmigen Zapfen, deren Schuppen oval, platt, am Rande wellenförmig und zerrissen sind. — Bm. Berge, Ebenen. Mai. Var. a) Die frühzeitige oder weiche Fichte, mit männlichen röthlichen Blüten, und röthlichen jungen frühreifen Zapfen. b) Die späte oder harte Fichte, mit männlichen blaßrothen Blüten und grünen, jungen, spätreifenden Zapfen. d) Die schlanke Fichte, mit langen zottenden Aesten und Nadeln. e) Die steife Fichte, mit in die höhe stehenden Aesten, und kammförmig gestellten kurzen dunkelgrünen Nadeln rc.*)

B. Mit

*) Die Bastard-Fichte. P. hybrida.
Auf dem Walterhäuser und Stutzerbacher Revier im Thüringerwalde habe ich eine Nadelholzart gefunden, welches mir eine Bastardart von der Weißtanne und Rothfichte zu seyn scheint, denn sie hat die mittlern Kennzeichen von beyden. Der Stamm ist weder glatt, noch schuppig, sondern schuppenförmig aufgerissen und rothgrau; die Nadeln sind stumpf zugespitzt, breit, kammförmig gestellt und dunkelgrün; an einem Exemplare die Aeste sehr dicht mit Zweigen, Reisern und Nadeln besetzt, und in die Höhe stehend, an einem andern die Aeste nur mit sehr einzelnen Zweigen und Reisern, auch sparsamen Nadeln versehen (ein ganz eigenes Ansehen). Der Schaft an beyden sehr gut gewachsen.

B. Mit ganzgetrennten Geschlechtern. Dioecia.

Ein und sechzigste Gattung. Eibenbaum. Taxus.

Die Blumenkrone fehlt; die Blumendecke ist knospenartig oder dachziegelförmig und hat 4 bis 7 Schuppen; an der männlichen Blüte sind die Staubbeutel schildförmig und achtmal gespalten; die weibliche Blüte hat keinen Staubweg, aber eine stumpfe Narbe; die einzelne Nuß ist halbnackend und mit einem beerartigen in der Mitte vertieften Saamenbehältniß bedeckt.

† 211. Der gemeine Eibenbaum. T. baccata. Lin.

Mit tannenähnlichen, gleichbreiten, zugespitzten, dichtstehenden, oben dunkelgrünen und unten hellgrünen Nadeln. Bm. Str. Gebirgige, steinige Gegenden. Mai. Var. a) Mit schmalen zärtlichen Blättern — in Gärten. Meine Bot. 980.

XVI. Classe.

Mit Staubgefäßen, die in zwey Parthieen verwachsen sind. Diadelphia.

In der 1ten, 2ten und 3ten Ordnung, mit 5, 6 und 8 Staubgefäßen,

giebt es keine Holzarten.

4. Ordnung. Mit zehn Staubgefäßen. Decandria.

A. Mit Zwitterblüten. Fl. hermaphr.

Zwey und sechzigste Gattung. Pfrieme. Spartium. *)

Die Blumendecke ist glockenförmig, unten verlängert und fünfzähnig; die Blumenkrone schmetterlingsartig; das Fähnchen groß, ganz zurückgeschlagen; die Staubfäden hängen an dem Fruchtknoten; die Narbe läuft der Länge nach und ist unten zottig; die Hülse lang, stumpf, einfächerig und zweyschaalig.

* 212.

*) Diese und die folgende Gattung rechnen auch einige, da die Staubfäden alle zusammengewachsen scheinen zur vorhergehenden, Classe in die Ordnung mit 10 Staubgefäßen.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

* 212. Die Besen-Pfrieme. Sp. Scoparium. Lin.

Mit dreyfachen und einfachen Blättern; eckigen, stachellosen Zweigen, und einzelnen gelben Seitenblüten, die an beyden Rändern behaarte Hülsen bekommen. Std. Berge, Wälder, Felder, Hügel. Jun. Julius. v. Burgsdorf. 236. Meine Bot. 888. mit der folgenden.

†† 213. Die abstehende Pfrieme. Sp. patens. Lin.

Mit dreyfachen Blättern, ruthenförmigen Zweigen und doppelten, steifhängenden Seitenblüten. Std. Berge in Schlesien. Jul. August.

Drey und sechzigste Gattung. Ginster. Genista.

Die Blumendecke ist zweylippig, fünfmal gezähnt; die Blumenkrone schmetterlingsartig; das Fähnchen länglich und von dem Staubwege und den Staubfäden nach unten zurückgebogen; die Hülse gleich, einfächerig und zweyschaalig.

* 214. Der Färber-Ginster. G. tinctoria. Lin.

Mit lanzetförmigen, glatten Blättern, und gestreiften, runden, aufrechten, stachellosen Zweigen. Std. Wälder, Haine, Haiden. Jun. — August. v. Burgsdorf. 242. Meine Bot. 989 mit den folgenden.

† 115. Der geflügelte Ginster. G. sagittalis. Lin.

Mit zweyschneidigen, häutigen, gegliederten, stachellosen Zweigen und eyrund = lanzetförmigen Blättern. Std. Wald. sand. Gegend. Jun. Jul.

† 216. Der haarige Ginster. G. pilosa. Lin.

Mit lanzetförmigen stumpfen Blättern und niederliegenden, knotigen, stachellosen Zweigen. Std. Haiden, Sandboden. Jun. Julius. v. Burgsdorf. 244.

* 217. Der Deutsche Ginster. G. germanica. Lin.

Die Blätter sind eyrund = lanzetförmig; die Zweige haben ein = und zweyfach zusammengesetzte Stacheln, die jungen aber, die Blumen tragen, sind blos rauh. Std. Wälder, Haine. Jun. Jul. v. Burgsdorf. 243.

† 218. Der Englische Ginster. G. anglica. Lin.

Mit einfachen Stacheln, stachellosen, blumentragenden Trauben, und lanzetförmigen Blättern. Std. Trifte, Haiden. Mai bis Junius.

Vier und sechzigste Gattung. Linsenbaum.
Cytisus.

Die Blumendecke ist kurz, glockenförmig, zweylippig, die obere Lippe zweymal und die untere dreymal gespalten; die Blumenkrone schmetterlingsartig; das Fähnchen an den Seiten zurückgeschlagen; die Staubfäden nur bey einigen in zwey Parthieen verwachsen; die Staubbeutel zuweilen wechselsweise rundlich und länglich; die Hülse steif, an der Grundfläche verdünnt, an den meisten gleich und breit.

†† 219. Der breitblättrige Linsenbaum (Bohnenbaum). C. Laburnum. Lin.

Mit hellgelben, einfachen, hängenden Blumentrauben, und zu drey, wie Kleeblätter beysammenstehenden, eyrund, länglichen Blättern. Bm. Str. Oesterreich wild, an andern Orten verwildert. Mai. Junius. Meine Bot. 993. mit den folg.

†† 220. Der schwärzliche Linsenbaum. C. nigricans. Lin.

Mit einfachen, aufrechtstehenden gelben Blumentrauben, und eyrund, länglichen, zu drey stehenden Blättchen, wovon das mittelste das größte ist. Bm. Str. Schlesien, Böhmen, Oesterreich und sonst wild. Jul. Aug. Var. a) Der niedrige schwärzliche Linsenbaum.

†† 221. Der rauhe Linsenbaum. C. hirsutus. Lin.

Die Blüten kommen an den Seiten der Zweige mit einzelnen Stielchen hervor; die, Blumendek-

ken

ken sind rauh, mit drey Einschnitten versehen, übrigens stumpf und bauchig. Str. Südl. Deutschland. Jun. Jul.

†† 222. Der kopfförmige Linsenbaum. C. capitatus. Lin.

Die Blumen stehen an den Spitzen der aufrechten, steifen, runden und haarigen Zweige in schirmartigen Köpfen; die Blätter sind elliptisch und haarig und unter den Blumendecken befindet sich ein gleichbreites Deckblättchen. Str. Südl. Deutschland. Jun. bis August.

†† 223. Der niedrige Linsenbaum. C. supinus. Lin.

Die Blumen kommen zu 2 bis 3 aus den Blattwinkeln; die Stämme sind niederliegend; die langgestielten Blätter bestehen aus 3 verkehrt eyförmigen, stumpfen Blättchen. Str. Südl. Deutschland.

†† 224. Der Oesterreichische Linsenbaum. C. austriacus. Lin.

Die Blumen stehen kopfförmig an den Enden der Zweige; die Zweige sind aufrecht und die Blätter lanzetförmig. Str. Oesterreich.

†† 225. Der silberfarbene Linsenbaum. C. argenteus. Lin.

Die fast stiellosen Blumen sitzen meist zu zwey beysammen; die Stämme sind niederliegend; die Blätter wollig; die Blumendecken mit zwey bis drey Deckblättchen versehen. Str. Kärnthen.

Fünf und sechzigste Gattung. Heuhechel. Ononis.

Die Blumendecke ist in fünf gleiche Lappen getheilt, die fast so lang als die Blumenkrone und seicht aufwärts gebogen sind; die Schmetterlingsblume hat ein gestreiftes Fähnchen; die Staubfäden sind ohne Einschnitte verwachsen; die Hülse ist rautenförmig, aufgeschwollen, stiellos, etwas haarig, einfach und zweyschaalig.

* 226. Die stachliche Heuhechel. O. spinosa. Lin.

Mit einzelnen oder zu zweyen, blaß purpurfarbenen Blumen aus den Winkeln der zu drey und einzeln stehenden Blätter und mit stachlichen Zweigen. Std. Triften, Hügel. Jun. bis August. Var. a) Mit weißen Blüten. v. Burgsdorf. 250. Meine Bot. 992 mit den folgenden.

* 227. Die Acker-Heuhechel. O. arvensis. Lin.

Mit zu zwey beysammensitzenden purpurfarbenen Blumentrauben, zu drey stehenden Blättern, wovon die obern einzeln sind und stachellosen, fast zottigen Zweigen. Std. Wiesen, Aecker. Jun. Jul.

† 228. Die Bock-Heuhechel. O. hircina. Lin.

Mit doppelten, sehr kurzstieligen purpurfarbenen Blumen, obersten einfachen Blättern, gesägten Neben-

Nebenblättern und zottigen, klebrigen Zweigen. Std. Feuchte Wiesen und Triften. Jul. Aug.

†† 229. Die rundblättrige Heuhechel. O. rotundifolia. Lin.

Mit zu drey stehenden, rundlich-eyförmigen, gezähnten Blättern; die Blumendecke hat dreyblättrige Deckblättchen; die Blumenstiele sind an der Spitze dreytheilig und haben rothe Blumen. Std. Kärnthen. Jun. bis September.

Sechs und sechzigste Gattung. Blasenstrauch. Colutea.

Die Blumendecke ist glockenförmig, fünfspaltig; die Blumenkrone schmetterlingsartig; Fähnchen und Schiffchen von verschiedener Gestalt; die Narbe eine Linie von der Mitte des Staubweges mit einem Bart; die Hülse sehr groß, aufgeblasen, häutig durchscheinend, die obere Nath aufrecht, die untere höckerig, am Grunde jener aufspringend.

†† 230. Der baumartige Blasenstrauch. C. arborescens. Lin.

Mit gefiederten Blättern, deren Blättchen verkehrt herzförmig-länglich sind, und lanzetförmige Nebenblättchen haben; mit rauhen, gelben Blumentrauben, und blasenförmigen Hülsen, die an der Spitze geschlossen sind. Bm. Oesterreich. Berg. Gegend. Mai, Jun. Meine Bot. 497 mit dem folgenden.

†† 231. Der Morgenländische Blasenstrauch. C. orientalis. Lin.

Mit gefiederten Blättern, deren Blättchen verkehrt herzförmig, zugerundet, fast fleischig sind, und sehr kleine, gezähnelte Nebenblättchen haben; mit glatter, orangerother Blumenkrone und oben an der Spitze klaffenden Hülsen. Str. Weinberge. Mai, Jun.

Sieben und sechzigste Gattung. Peltschen. Coronilla.

Die Blüten sind in einem Köpfchen vereinigt; die Blumendecke ist zweylippig, oben zwey - und unten dreymal getheilt, wovon aber die obern Zähne zusammengewachsen sind; das herzförmige, ganz zurückgeschlagene Fähnchen der Schmetterlingsblume ist kaum länger als die Flügel; bey einigen findet man eine Hülse, bey andern ein gegliedertes Saamenbehältniß.

† 232. Die Scorpion-Peltschen. C. Emerus. Lin.

Mit eckigem, strauchartigem Stamme, Blumenstielen, die meist drey gelbe Blumen tragen, und Nägeln an der Blumenkone, die dreymal länger sind als die Blumendecken. Std. Südl. Deutschl. Bergige Gegend. Mai bis Sept. Meine Bot. 999 mit den folgenden.

* 233. Die gekrönte Peltschen. C. coronata. Lin.

Mit staudigen Stängel, 9 Paar verkehrt eyrunden Blättchen, wovon sich die innern dem Stamme nähern, und gerade gegen sich über ein zweymal getheiltes Nebenblatt haben. Std. Berg. Gegend.

* 234. Die kleinste Peltschen. C. minima. Lin.

Mit staudigen, darniederliegenden Stängel, 9 Paar eyrunden Blättchen, gegenüberstehenden, ausgeschnittenen Deckblättchen und eckigen, knotigen Hülsen. Std. Wald. berg. Gegend. Jul.

Acht und sechzigste Gattung. Hecksaame. Ulex.

Die Blumendecke ist zweyblättrig, oben zwey = und unten dreyzähnig; die Blumenkrone schmetterlingsartig, mit ausgeschnittenen Fähnchen; die längliche aufgeschwollene Hülse kaum länger als die Blumendecke, mit einigen rundlichen Saamen.

† 235. Der Europäische Hecksaame. U. europaeus. Lin.

Mit zottigen, spitzigen, immergrünen Blättern, und zerstreuten Stacheln. Std. Trockene Triften, Feld. Mai, Jun. Meine Bot. 991.

Neun und sechzigste Gattung. Schootenklee. Lotus.

Die Blumendecke ist röhrenförmig, fünfmal gespalten; die Flügel der schmetterlingsartigen Blumenkrone neigen sich oberwärts der Länge nach zusammen; die Hülse ist senkrecht, einfächerig, vielsaamig und cylindrisch.

†† 236. Der gefingerte Schootenklee. L. Dorycnium. Lin.

Mit blattlosen weißen Blumenköpfen, und stiellosen fünffachen Blättern. Std. Krain, Oesterr. Jul. bis Sept. Meine Bot. 1017.

Siebenzigste Gattung. Acacie. Robinia.

Die Blumendecke ist glockenförmig, klein und zweylippig, an der Unterlippe mit drey schmalen Zähnen, an der obern aber mit einem breitern, nur schwach an der Spitze ausgeschnittenen Lappen versehen; das Fähnchen an der Schmetterligsblume ist groß, rund, und offen; die große lange Hülse ist zusammengedrückt, höckerig, und enthält wenig nierenförmigen Saamen.

* 237. Der gemeine Acacienbaum. R. Pseudo-acacia. Lin.

An den gelblichweißen Blumentrauben trägt jedes Stielchen nur eine einzige Blume; die gefiederten Blätter bestehen aus 13 und mehrern eyrunden, ungezähnten Blättchen, und in den Winkeln der Zweige befinden sich 2 bis 3 starke Stacheln beyeinander. Bm. Str. Jun. Meine Bot. 994.

Ich führe diese Amerikanische Holzart unter allen allein hier deßwegen unter den Deutschen auf, weil man sie jetzt allenthalben theils in künstlichen Anlagen, theils auch schon im Freyen gleichsam verwildert antrifft. Möchten doch die Vorschläge des Hrn. Oberforstmeisters von Burgsdorf, des Hrn. Regierungsrath Medikus, und anderer, da wo guter Boden und mildes Clima den Anbau dieser Holzart vor den einheimischen anrathen, immer mehr erwogen, und so dieselbe nach und nach eine wirklich deutsche, gewöhnliche wilde Holzart werden!

XVII. Classe.

Mit Staubgefäßen, welche in viele Parthieen verwachsen sind. Polyadelphia.

Keine.

XVIII. Classe.

Mit Blüten, welche verwachsene Staubbeutel haben. Syngenesia.

1. Ordnung. Mit lauter Zwitterblüten in einer zusammengesetzten Blume.

Keine.

2. Ordnung. Mit verbundenen Zwitter- und weiblichen Blüten in einer zusammengesetzten Blume, wovon beyde fruchtbar sind. Polygamia superflua.

Ein und siebenzigste Gattung. Beyfuß. Artemisia.

Die Blumendecke besteht aus rundlichen, dachziegelförmig übereinanderliegenden, zusammenstoßenden Schüppchen; die Blume hat keinen Strahl; die Krone ist röhrenförmig, fünfmal gezähnt; der Staubweg hat eine

eine zweyspaltige, zurückgerollte Narbe; der Saamenboden ist etwas haarig oder nackt; das Haarkrönchen fehlt.

† 238. Der Stabwurz-Beyfuß. A. Abrotanum. Lin.

Mit gefiederten, borstenförmigen Blättern, und aufrechten, strauchartigen Stängeln. Std. Krain, Thüringen auf Bergen. August bis October. Meine Bot. 1089.

Zwey und siebenzigste Gattung. Ruhrkraut. Gnaphalium.

Die Blumendecke besteht aus dachziegelförmig übereinanderliegenden Schuppen, wovon die obern gerändet, zugerundet, vertrocknet und gefärbt sind; die weiblichen Blüten fehlen mehrentheils und wenn sie vorhanden sind, haben sie keine Blumenkrone; der Staubweg hat eine zweyspaltige Narbe; der Saamenboden ist nackt; das Haarkrönchen federig oder haarförmig.

†† 239. Das strauchartige Ruhrkraut. Gn. Stoechas. Lin.

Mit strauchartigen Stängel, ruthenförmigen Zweigen, gleichbreiten Blättern, und zusammengesetzten, gelben Aftersträußen. Std. Kärnthen. Jul. August. Meine Bot. 1092.

XIX. Classe.

Mit undeutlichen Befruchtungswerkzeugen.
Cryptogamia.

Keine.

Auf-

Aufzählung der Deutschen Holzarten nach dem alten Linne'ischen Systeme.

I. Classe. Blüten mit einem Staubgefäße. Monandria.

II. Classe. Mit zwey Staubgefäßen. Diandria.

A. Ordnung. Mit einem Stempel. Monogynia.

a. Gattung. Flieder. Syringa. S. 9.
1) gemeiner —

b. — Rheinweide. Ligustrum. S. 10.
2) gemeine —

III. Classe. Mit drey Staubgefäßen. Triandria.

IV. Classe. Mit vier Staubgefäßen. Tetrandria.

A. Ordnung. Mit einem Stempel. Monogynia.

c.

c. Gatt. Hartriegel. Cornus. S. 21.

3) gemeiner —
4) Gemeiner Cornelkirschbaum.

d. — Oleaster. Elaeagnus. S. 22.

5) schmalblättriger —

A. Ordnung. Mit zwey Stempeln. Digynia.

B. Ordnung mit vier Stempeln. Tetragynia.

e. — Stechpalme. Ilex. S. 27.

6) gemeine —

V. Classe. Mit fünf Staubgefäßen. Pentandria.

A. Ordnung. Mit einem Stempel. Monogynia.

f. — Geißblatt und Heckenkirschenstrauch. Lonicera. S. 28.

7) durchstochenes Geißblatt.
8) deutsches —
9) Gemeiner Heckenkirschenstrauch.
10) schwarzbeeriger —
11) blaubeeriger —
12) Alpen —

g. — Nachtschatten. Solanum. S. 30.

13) kletternder —

h. Gatt.

h. — Bocksdorn. Lycium. S. 31.

14) Gemeiner —

i) — Wegdorn und Faulbaum. Rhamnus. S. 31.

15) Gemeiner Wegdorn.
16) Färber —
17) Stein —
18) Gemeiner Faulbaum.
19) Alpen —
20) kriechender —
21) Felsen —
22) Zizyphus-Wegdorn.

k. — Spindelbaum. Evonymus. S. 33.

23) gemeiner —
24) breitblättriger —
25) warziger —

l. — Johannis- und Stachelbeerstrauch. Ribes. S. 35.

26) gemeiner Johannisbeerstrauch.
27) Berg —
28) schwarzer —
29) Garten-Stachelbeerstrauch.
30) Hecken —
31) rother —

m. — Epheu. Hedera. S. 37.

32) gemeiner —

n. — Sinngrün. Vinca. S. 37.

33) kleines —

B. Ordnung. Mit zwey Stempeln. Digynia.

o. — Ulme. Ulmus. S. 38.

34) gemeine —
35) Korb —
36) breitblättrige —
37) glattblättrige —
38) schmalblättrige —
39) langstielige —

C. Ordnung. Mit drey Stempeln. Trigynia.

p. — Schwalkenbeerstrauch. Viburnum. S. 40.

40) wolliger —
41) gemeiner —

q. — Hollunder. Sambucus. S. 41.

42) schwarzer —
43) Trauben —

r. — Tamarisken. Tamarix. S. 42.

44) deutscher —

s. — Pimpernuß. Staphylea. S. 42.

45) gefiederte —

VI. Classe. Mit sechs Staubgefäßen. Hexandria.

A. Ordnung. Mit Einem Stempel. Monogynia.

t. — Sauerdorn. Berberis. S. 43.

46. gemeiner —

u Gatt. Riemenblume. Loranthus. S. 44.

47) Europäische —

VII. Classe. Mit sieben Staubgefäßen. Heptandria.

A. Ordnung. Mit Einem Stempel. Monogynia.

v. — Roßkastanie. Aesculus. S. 45.

48) gemeine —

VIII. Classe. Mit acht Staubgefäßen. Octandria.

A. Ordnung Mit Einem Stempel. Monogynia.

w. — Heidel- und Preußelbeere. Vaccinium. S. 46.

49) gemeine Heidelbeere.
50) Trunkelbeere.
51) gemeine Preußelbeere.
52) Moos —

x. — Haide. Erica. S. 48.

53) gemeine —
54) Sumpf —
55) krautartige —

y. — Seidelbast. Daphne. S. 49.

56) gemeiner —
57) Alpen —
58) immergrüner —
59) rosmarinblättriger —

IX. Classe. Mit neun Staubgefäßen. Enneandria.

X. Classe. Mit zehn Staubgefäßen. Decandria.

A. Ordnung. Mit Einem Stempel. Monogynia.

z. — Kühnpost. Ledum. S. 58.
60) gemeiner —

aa. Andromede. Andromeda. S. 59.
61) poleyblättrige —

bb. — Sandbeere. Arbutus. S. 65.
62) gemeine —
63) Alpen —

cc. — Raute. Ruta. S. 60.
64) Gemeine —

dd. — Wintergrün. Pyrola. S. 61.
65) rundblättriges —
66) kleines —
67) einseitiges —
68) schirmartiges —
69) einblütiges —

XI. Classe. Mit zwölf Staubgefäßen. Dodecandria.

XII. Classe. Mit zwanzig oder vielen, der Blumendecke einverleibten Staubgefäßen. Icosandria.

A.

A. Ordnung. Mit Einem Stempel. Monogynia.

ee. — Bastardjasmin. Philadelphus. S. 69.

70) gemeiner —

ff. — Pflaum- und Kirschbaum. Prunus. S. 70.

71) gemeiner Pflaumbaum.
72) Pflaumenschlehe.
73) Schlehedorn.
74) Schwarz-Kirschbaum.
75) Licht —
76) Sauer —
77) Maheleb-Kirsche.
78) Gemeiner Traubenkirschbaum.

B. Ordnung. Mit zwey Stempeln. Digynia.

gg. — Hagedorn. Crataegus. S. 72.

79) Mehlbaum.
80) Elzbeerbaum.
81) Bastard-Elzbeerbaum.
82) Gemeiner Hagedorn.
83) spitzblättriger —
84) mittlerer —
85) Azarollen —

C. Ordnung. Mit drey Stempeln. Trigynia.

hh. — Speierlingbaum. Sorbus. S. 75.

86) Vogelbeerbaum.

87) Bastard-Vogelbeerbaum.
88) Speierlingbaum.

D. Ordnung. Mit fünf Stempeln. Pentagynia.

ii. — Mispel. Mespilus. S. 76.
89) gemeiner —
90) Qvitten —
91) Alpen —
92) Zwerg —

kk. — Birn- Apfel- und Qvittenbaum. Pyrus. S. 77.
93) Gemeiner Birnbaum.
94) Apfelbaum.
95) Lazarollenbirnbaum.
96) Qvittenbaum.

ll. — Spierstaude. Spiraea. S. 79.
97) weidenblättrige —
98) ulmblättrige —

E. Ordnung. Mit vielen Stempeln. Polygynia.

mm. — Rose. Rosa. S. 82.
99) pimpinellblättrige —
100) Hafer —
101) Zimmet —
102) Wein —
103) Oesterreichische —
104) rauhe —
105) immergrüne —
106) Feld —
107) Alpen —

108)

108) Provencer —
109) rostfarbene —
110) Hunds —
111) hundertblättrige —
112) Essig —
113) weiße —
114) kleine —

nn. — Brom- und Himbeerstrauch. Rubus. S. 86.

115) Hoher Brombeerstrauch.
116) Acker —
117) Stein —
118) Gemeiner Himbeerstrauch.

XIII. Classe. Mit vielen, dem Blumenboden einverleibten Staubgefäßen. Polyandria.

A. Ordnung. Mit Einem Stempel. Monogynia.

oo. — Linde. Tilia.. S. 66.

119. Sommer —
120) Winter —

pp. — Cistrose. Cistus. S. 68.

121) Oelandische —
122) Zwerg —
123) Haidekrautblättrige —
124) Quendelblättrige —
125) Salbeyblättrige —

B. Ordnung. Mit zwey Stempeln. Digynia.

C. Ordnung. Mit drey Stempeln. Trigynia.

D. Ordnung. Mit vier Stempeln. Tetragynia.

E. Ordnung. Mit fünf Stempeln. Pentagynia.

F. Ordnung. Mit sechs Stempeln. Hexagynia.

G. Ordnung. Mit vielen Stempeln. Polygynia.

qq. — Waldrebe. Clematis. S. 80.
126) gemeine —
127) brennende —
128) aufrechte —
129) Sibirische —
130) Italiänische —

XIV. Classe. Mit zwey langen und zwey kurzen Staubgefäßen. Didynamia.

A. Ordnung. Mit Einem Stempel. Monogynia.

rr) — Saturey. Satureja. S. 68.
131) Berg —

ss. — Isop. Hyssopus. S. 89.
132) Gemeiner —

tt. — Lavendel. Lavendula. S. 79.
133) gemeiner -

uu. — Thymian. Thymus. S. 90.
134) Feld -

XV. Classe. Mit vier langen und vier kurzen Staubgefäßen. Tetragynia.

XVI. Classe. Mit einbrüderigen Staubgefäßen. Monodelphia.

XVII. Classe. Mit zweybrüderigen Staubgefäßen. Diadelphia.

A. Ordnung. Mit fünf Staubgefäßen. Pentandria.

B. Ordnung. Mit sechs Staubgefäßen. Hexandria.

C. Ordnung. Mit acht Staubgefäßen. Octandria.

D. Ordnung. Mit zehn Staubgefäßen. Decandria.

vv. — Pfrieme. Spartium. S. 97.
135) Besen -
136) abstehende -

ww. — Ginster. Genista. S. 98.
137) Färber -
138) geflügelter —
139) haariger -
140) deutscher -
141) Englischer -

xx. — Linsenbaum. Cytisus. S. 100.
142) breitblättriger -
143) schwärzlicher -
144) rauher -
145) kopfförmiger -
146) niedriger -
147) Oesterreichischer -
148) silberfarbener -

yy. — Heuhechel. Ononis. S. 102.
149) stachlige -
150) Acker -
151) Bock -
152) rundblättrige -

zz. — Blasenstrauch. Colutea. S. 103.
153) baumartiger -
154) morgenländischer -

aaa. — Peltschen. Coronilla. S. 104.
155) Scorpion -
156) gekrönte -
157) kleinste -

bbb. — Schotenklee. Lotus. S. 105.
158) gefingerter -

ccc. — Acacie. Robinia. S. 106.
159) gemeiner Acacienbaum.

XVIII. Classe. Mit vielbrüderigen Staubgefäßen. Polyadelphia.

XIX. Classe. Mit Blüten, welche verwachsene Staubbeutel haben. Syngenesia.

A. Ordnung. Gleiche Vielweiberey. Polygamia aequalis.

B. Ordnung. Ueberflüßige Vielweiberey. Polygamia superflua.

ddd. — Beyfuß. Artemisia. S. 108.

160) Stabwurz -

eee. — Ruhrkraut. Gnaphalium. S. 109.

161) strauchartiges -

XX. Classe. Mit Blüten, in welchen die männlichen Befruchtungswerkzeuge mit den weiblichen verwachsen sind. Gynandria.

XXI. Classe. Mit getrennten männlichen und weiblichen Blüten auf Einem Stamme. Monoecia.

A. Ordnung. Mit Einem Staubgefäße. Monandria.

B. Ordnung. Mit zwey Staubgefäßen. Diandria.

C. Ordnung. Mit drey Staubgefäßen. Triandria.

D. Ordnung. Mit vier Staubgefäßen. Tetrandria.

fff. — Birke und Erle. Betula. S. 24.
162) gemeine Birke.
163) wohlriechende -
164) Bastard -
165) Zwerg -
166) Gemeine Erle.
167) weiße -
168) Morastbirke.

E. Ordnung. Mit fünf Staubgefäßen. Pentandria.

F. Ordnung. Mit sechs Staubgefäßen. Hexandria.

G. Ordnung. Mit sieben Staubgefäßen. Heptandria.

H. Ordnung. Mit vielen Staubgefäßen. Polyandria.

ggg. — Haselstrauch. Corylus. S. 54.
169) gemeiner -

hhh. Eiche. Quercus. S. 55.
170) Trauben -
171) Stiel -
172) immergrüne -
173) Kermes -
174) Cerr -
175) stachlige -

iii. — Hornbaum. Carpinus. S. 63.

176)

176) gemeiner -
177) Quinischer -
kkk. — Wallnußbaum. Juglans. S. 64.
178) gemeiner -
lll. — Buche. Fagus. S. 65.
179) Rothbuche.
180) gemeiner Kastanienbaum.

I. Ordnung. Einbrüderige. Monadelphia.

mmm. — Nadelholz. Pinus. S. 93.
181) gemeiner Lerchenbaum.
182) gemeine Kiefer.
183) Krummholz-Kiefer.
184) Weißtanne.
185) Rothtanne.

XXII. Classe. Mit getrennten männlichen und weiblichen Blüten auf zwey besondern Stämmen. Dioecia.

A. Ordnung. Mit Einem Staubgefäße. Monandria.

B. Ordnung. Mit zwey Staubgefäßen. Diandria.

nnn. — Weide. Salix. S. 11.
186) Busch -
187) wellenförmige -
188) Lorbeer -
189) halbgetrennte -
190) nordische -
191) mandelblättrige -
192) Bach -

193) Gold -
194) Bruch -
195) spießförmige -
196) myrtenblättrige -
197) krautartige -
198) stumpfblättrige -
199) doppeltknospige -
200) Trug -
201) netzförmige -
202) graue -
203) quendelblättrige -
204) gespaltene -
205) Salbey -
206) Bastard -
207) Woll -
208) Sand -
209) Matten -
210) kriechende -
211) Sumpf -
212) braune -
213) Rosmarin -
214) Alpen -
215) Sahl -
216) Werft -
217) weichblättrige -
218) Korb -
219) aschgraue -
120) Silber -

C Ordnung. Mit drey Staubgefäßen.
Triandria

000. — Rauschbeere. Empetrum. S. 21.

221) schwarze -

D. Ordnung. Mit vier Staubgefäße. Tetrandria.

ppp. — Haftdorn. Hippophaë. S. 23.
222) weidenblättriger -

qqq. — Mistel. Viscum. S. 23.
223) weiße -

rrr. — Sagel. Myrica. S. 26.
224) gemeiner.

E. Ordnung. Mit fünf Staubgefäßen. Pentandria.

F. Ordnung. Mit sechs Staubgefäßen. Hexandria.

G. Ordnung. Mit acht Staubgefäßen. Octandria.

sss. — Pappel. Populus. S. 50.
225) Silber -
226) Schnee -
227) schwarze -
228) Pyramiden -
229) Zitter -

H. Ordnung. Mit neun Staubgefäßen. Enneandria.

I. Ordnung. Mit zehn Staubgefäßen. Decandria.

K. Ordnung. Mit zwölf Staubgefäßen. Dodecandria.

L. Ordnung. Mit vielen Staubgefäßen. Polyandria.

M. Ordnung. Einbrüderige. Monadelphia.

ttt. — Wachholder. Juniperus. S. 22.

230) gemeiner -

231) Zwerg -

uuu.. — Eibenbaum. Taxus. S. 95.

232) gemeiner -

XXIII. Classe. Mit vermengten Geschlechtern, wo Zwitterblumen mit männlichen oder weiblichen oder mit beyden zugleich verbunden sind. Polygamia.

A. Ordnung. Auf Einem Stamme. Monoecia.

vvv — Ahorn. Acer. S. 52.

233) gemeiner -

234) Spitz -

235) Feld -

236) Maßholder -

237) Französischer -

B. Ordnung. Auf zwey Stämmen. Dioecia.

www. — Esche. Fraxinus. S. 20.

238) gemeine -

239) Zwerg -

XXVI. Classe. Mit undeutlichen Befruchtungswerkzeugen. Cryptogamia.

Regi-

Register.

Acacienbaum, gemeiner 106
Acer campestre 53
— monspessulanum 53
— platanoides 53
— pseudoplatanus 52
Aesculus Hippocastanum 45
Ahorn, Feld 53
— Französischer 53
— gemeiner 52
— spitzblättriger 52
Andromeda polyfolia 59
Andromede, poleyblättrige 59
Apfelbaum 78
Arbutus alpina 60
— Uva ursi 60
Artemisia Abrotanum 109

B

Bastardjasmin 69
Betula alba 25
— Alnus 26
— hybrida 25
— humilis 26
— incana 25
— nana 26
— odorata 25
Berberis vulgaris 44
Birke, Bastard 25
— gemeine 25
— Morast 26
— wohlriechende 25
— Zwerg 25
Birnbaum, gemeiner 78
— Lazarolen 79
Blasensenne, baumartige 103
— morgenländische 104
Bocksdorn, gemeiner 31
Brombeerstrauch, Akker 87
— hoher 87
— Stein 87

C

Carpinus betulus 63
— duinensis 64
Cistrose, haidekrautblättrige 68
— Oelandische 68
— quendelblättrige 69
— salbeyblättrige 69
— Zwergi 68
Cistus Fumana 68
— Helianthemum 68
— Oelandicus 68
— salvifolius 68
— serpyllifolius 68

Clematis erecta 81
— Flammula 81
— integrifolia 81
— Vitalba 81
— Viticella 81
Colutea arborescens 103
— orientalis 104
Cornelkirschbaum, gemeiner 22
Coronilla coronata 105
— Emerus 104
— minima 105
Cornus mascula 22
— sanguinea 22
Corylus Avellana 54
Crataegus Aria 73
— Azarolus 74
— hybrida 73
— media 74
— monogyna 74
— Oxyacantha 73
— torminalis 73
Cytisus argenteus 101
— austriacus 101
— capitatus 101
— hirsutus 100
— Laburnum 100
— nigricans 100
— supinus 101

D

Daphne alpina 49
— Cneorum 50
— Laureola 50
— Mezereum 49

E

Eibenbaum, gemeiner 46
Elzbeerbaum 73
— Bastard 73
Eiche, Cerr 57
— Kermes 57
— immergrüne 57
— stachlige 57
— Stiel 56
— Trauben 56
Elaeagnus angustifolia 23
Empetrum nigrum 21
Epheu, gemeiner 37
Erica herbacea 48
— Tetralix 48
— vulgaris 48
Erle, gemeine 26
— weiße 26
Esche, gemeine 20
— Zwerg 20
Evonymus europaeus 34
— latifolius 34
— verrucosus 34

F

Fagus castanea 66
— sylvatica 65
Faulbaum, Alpen 32
— Felsen 33
— gemeiner 32
— kriechender 33
Fichte, Bastard 95
— Roth 95

Flieder, gemeiner 10
Fraxinus excelsior 20
— Ornus 20
G
Gagel, gemeiner 27
Geisblatt, deutsches 29
— durchstochenes 28
Genista anglica 99
— germanica 99
— pilosa 99
— sagittalis 99
— tinctoria 98
Ginster, deutscher 99
— Englischer 99
— Färber 98
— geflügelter 99
— haariger 99
Gnaphalium Stoechas 109
H
Haftdorn, weidenblättriger 23
Hagedorn, Azarol 74
— gemeiner 73
— mittler 74
— spitzblättriger 74
Haide, gemeine 48
— krautartige 48
— Sumpf 48
Hartriegel, gemeiner 22
Haselstrauch, gemein. 54
Heckenkirschenstrauch, Alpen 3
— blaubeeriger 30
— gemeiner 29
— schwarzbeeriger 29
Hecksaame, Europäischer 105
Hedera Helix 37
Heidelbeere, gemeine 46
— Trunkel 47
Heuhechel, Acker 102
— Bock 102
— rundblättrige 103
— stachliche 102
Himbeerstrauch, gemeiner 87
Hornbaum, Duinischer 64
— gemeiner 63
Hippophaë rhamnoides 28
Hollunder, schwarzer 41
— Trauben 41
Hyssopus officinalis 89
I
Ilex Aquifolium 27
Johannisbeerstrauch,
— Berg 35
— gemeiner 35
— schwarzer 36
Isop, gemeiner 89
Juglans regia 65
Juniperus communis 92
— nana 92
K
Kastanienbaum, gemeiner 66
Kirschbaum, Licht 71

Kirschbaum, Sauer 71
— Schwarz 71
— Trauben 72
Kiefer, gemeine 94
— Krummholz 94
Kühnpost, gemeiner 58
L
Lavendel, gemeiner 90
Lavendula spica 90
Ledum palustre 58
Lerchenbaum, gemeiner 93
Ligustrum vulgare 10
Linde, Sommer 67
— Winter 67
Linsenbaum, breitblättriger 100
— kopfförmiger 101
— niedriger 101
— Oesterreichischer 101
— rauher 100
— schwärzlicher 100
— silberfarbener 101
Lonicera alpigena 30
— Caprifolium 29
— coerulea 30
— nigra 29
— Periclymenum 29
— Xylosteum 29
Lotus Dorycnium 106
Loranthus europaeus 44
Lycium barbarum 31
M
Maheleb = Kirsche 72
Mehlbaum 73
Mespilus Amelanchier 77
— Chamaemespilus 77
— Cotoneaster 77
— germanica 76
Mispel, Alpen 77
— gemeine 76
— Quitten 77
— Zwerg 77
Mistel, weißer 24
Myrica Gale 27
N
Nachtschatten, kletternder 30
O
Oehlbaum, wilder 23
Oleaster, schmalblättriger 23
Ononis arvensis 102
— hircina 102
— rotundifolia 103
— spinosa 102
P
Pappel, Pyramiden 51
— Schnee 51
— schwarze 51
— Silber 51
— Zitter 51
Peltschen, gekrönte 105
— kleinste 105
— Scorpion 104
Pflaumenbaum 70
Pflaumenschlehe 70

Pfriemen, abstehende 98
— Besen 98
Philadelphus coronarius 69
Pimpernuß, gefiederte 42
Pinus Abies 94
— hybrida 95
— Larix 93
— montana 94
— picea 95
— sylvestris 94
Populus alba 51
— dilatata 51
— nigra 51
— nivea 51
— tremula 51
Preußelbeere, gemeine 46
— Moos 46
Prunus avium 71
— Cerasus 71
— domestica 70
— insititia 70
— Maheleb 72
— Padus 72
— rubicunda 71
— spinosa 70
Pyrola, minor 61
— rotundifolia 61
— secunda 62
— umbellata 62
— uniflora 62
Pyrus Cydonia 79
— communis 76
-- Malus 78
-- Pollueria 79

Q

Quittenbaum 79

R

Raute, gemeine 61
Rauschbeere, schwarze 21
Rhamnus alpinus 32
— catharcticus 31
— Frangula 32
— infectorius 32
— pumilis 33
— rupestris 33
— saxatilis 32
— Zizyphus 33
Rheinweide, gemeine 10
Ribes alpinum 35
— Grossularia 36
— nigrum 36
— reclinatum 36
— rubrum 35
— Uva crispa 36
Riemenblume, Europäische 44
Robinia pseudo-acacia 106
Rosa, alba 86
— alpina 85
— arvensis 84
— canina 85
— centifolia 85
— cinnamomea 82
— Eglanteria 83
— gallica 86

Rosa pimpinellifolia 82
— provincialis 84
— pumila 86
— punicea 83
— rubiginosa 84
— sempervirens 84
— spinosissima 82
— villosa 83
Rose, Alpen 85
— Essig 86
— Feld 84
— Hafer 85
— hundertblättrige 85
— Hunds 85
— immergrüne 84
— kleine 86
— Oesterreichische 83
— pimpinellblättrige 82
— Provencer 84
— rauhe 83
— rostfarbene 84
— Wein 83
— weiße 82
— Zimmet 82
Roßkastanie, gemeine 45
Rothbuche 65
Rubus caesius 87
— fruticosus 87
— Idaeus 87
— saxatilis 87
Ruta graveolens 61
Ruhrkraut, strauchartiges 109

S

Salix acuminata 18
— alba 18
— alpina 17
— ambigua 16
— amygdalina 12
— androgyna 12
— arenaria 16
— aurita 15
— bigemmis 14
— caprea 17
— cinerea 15
— decipiens 14
— depressa 17
— fissa 15
— fragilis 13
— formosa 18
— fusca 17
— glauca 15
— hastata 13
— helix 13
— herbacea 14
— incubacaea 16
— lanata 16
— mollissima 18
— monandra 13
— myrsinites 14
— pentandra 12
— phylicifolia 12
— purpurea 13
— repens 16
— reticulata 14
— retusa 14
— rosmarinifolia 17
— serpyllifolia 15

Salix triandra 11
— undulata 11
— viminalis 18
— vitellina 13
Sabucus nigra 41
— racemosa 41
Sandbeere, Alpen 60
— gemeine 60
Satureja montana 89
Saturey, Berg 89
Sauerdorn, gemeiner 44
Schlehedorn 70
Schotenklee, gefingerter 106
Schwalkenbeerstrauch, gemeiner 40
— wolliger 40
Seidelbast, Alpen 49
— gemeiner 49
— immergrüner 50
— rosmarinblättriger 50
Singrün, kleines 38
Solanum Dulcamara 30
Sorbus aucuparia 75
- domestica 75
- hybrida 75
Spartium patens 98
- Scoparium 98
Speierlingbaum 75
Spindelbaum, breitblättriger 34
- gemeiner 34
- warziger 34
Spiraea salicifolia 80
- ulmifolia 80
Spierstaude, ulmblätterige 80
- weidenblättrige 80
Stabwurz-Bergfuß 109
Staphylea pinnata 42
Stachelbeerstrauch, gemeiner 36
- Hecken 36
- rother 36
Stechpalme, gemeine 27
Syringa vulgaris 10

T

Tamarisken, deutscher 42
Tamarix germanica 42
Tanne, Weiß 94
Taxus baccata 96
Thymian-Feld 90
Thymus Serpyllum 90
Tilia cordata 67
- europaea 67
- grandifolia 67
- parvifolia 67

U

Ulex europaeus 105
Ulme, breitblättrige 39
- gemeine 38
- glattblättrige 39
- Korb 39
- langstielige 40
- schmalblättrige 39
Ulmus campestris 38
- glabra 39

Ulmus hollandica 40
- minor 39
- sativa 39
- scabra 39

V

Vaccinium Myrtillus 46
- Oxycoccos 46
- uliginosum 46
- vitis idaea 46
Viburnum Lantana 40
- opulus 40
Vinca minor 38
Viscum album 24
Vogelbeerbaum 75
- Bastard 75

W

Wachholder, gemeiner 92
- Zwerg 92
Waldrebe, aufrechte 81
- brennende 81
- gemeine 81
- Italiänische 81
- Sibirische 81
Wallnußbaum, gemeiner 65
Wegdorn, Färber 32
- gemeiner 31
- Stein 32
- Zizyphus 33
Weide, Alpen 17
- aschgraue 18
- Bach 13
- Bastard 16
- braune 17
- Bruch 13
- Busch 11
- doppeltknospige 14
- gespaltene 15
- Gold 13
- graue 15
- halbgetrennte 12
- Korb 18
- krautartige 14
- kriechende 16
- Lorbeer 12
- mandelblättrige 12
- Matten 16
- myrthenblättrige 14
- netzförmige 14
- nordische 12
- quendelblättrige 15
- Rosmarin 17
- Sahl 17
- Salbey 15
- Sand 16
- Silber 19
- spiesförmige 13
- stumpfblättrige 14
- Sumpf 17
- Trug 14
- weichblättrige 18
- Werft 18
- wellenförmige 11
Wintergrün, einblütiges 62
- einseitiges 62
- kleines 61
- rundblättriges 61
- schirmartiges 61

Nach-

Nachricht.

Die öffentliche Lehranstalt der Forst- und Jagdkunde zu Waltershausen hat ihren ununterbrochenen Fortgang, und wächst, wie es die Natur der Sache mit sich bringt, immer mehr an Zweckmäßigkeit und Vollkommenheit. Die wesentliche Einrichtung derselben ist aus der Diana oder Gesellschaftsschrift zur Erweiterung der Natur- Forst- und Jagdkunde, Waltershausen und Schnepfenthal 1897. S. 449 bis 484 ersichtlich, und hier nur das noch beyzufügen, daß ich als Director wünschen muß, daß mir bloß junge Leute von 13 bis zu 16 Jahren in mein Haus gegeben werden mögen, wenn ich auch in moralischer Hinsicht an ihrer Vervollkommnung arbeiten soll; von erwachsenern, welche Eltern oder Pflege-Eltern unter meiner unmittelbaren Aufsicht und in meinem Hause wünschen, muß ich in dieser Hinsicht eine Vollmacht in Händen haben, wenn ich mich diesem

mühsamen, und oft mit vielem Verdruß verknüpften Geschäfte unterziehen soll. Diejenigen, welche der pädagogischen Aufsicht entwachsen sind, schon die Jägerey erlernt haben oder auf Academien gewesen sind, logiren in der Stadt, und können da nach ihren Vermögensumständen ein theures und wohlfeiles Logis, so wie dergleichen Tisch 2c. erhalten. Nach diesen Umständen richtet sich auch die Pension, welche an die Lehranstalt bezahlt wird, und man wendet sich deshalb immer vorher an den Director. Der Grund jenes Wunsches und dieser Trennung ist, wenn dem Plane gemäß die moralische Bildung nicht aus den Augen gesetzt werden soll, leicht einzusehen. — Ostern und Michaelis werden neue Studirende jedesmal aufgenommen.

Gewöhnlicher Unterricht wird ertheilt in gemeiner Arithmetik mit gemeiner und Decimal-Bruchrechnung, Geometrie, Trigonometrie, Algebra Forstmathematik oder Anwendung des vorhergehenden aufs Forstwesen, Mechanik, bürgerliche Baukunst, allgemeine Uebersicht der Naturgeschichte nach allen drey Reichen, Forst- und Jagd-

zoologie, Forstbotanik, Forstmineralogie, Forstphysik und Chemie, Holztechnologie oder Besuchung und Erklärung der Handwerker, denen der Forstmann seine rohen Producte liefert, gemeine und höhere Forstwissenschaft, Erklärung der bekannten Taxationsmethoden und deren Anwendung, Jagdkunde mit Ausübung, Latein, Stylübungen besonders im Geschäfftsstiel, Plan- Hand- und Bauzeichnen, Verfertigung der Herbariensammlungen, Ausstopfen ꝛc. Cameralwissenschaft, Forst- und Jagdjurisprudenz. Diesen Unterricht ertheilen der Director, Hr. D. Wilkens, Hr. Rommerdt, Hr. D. Braun, Hr. Geometer Sahlender, und Hr. Stölzel.

Privat-Unterricht in Religion, Französischen, Geschichte, Geographie, philosophischen Wissenschafften, Oekonomie, Musik, Repetition der öffentlichen Lectionen, weitere Fortsetzung der mathematischen Wissenschaften ꝛc. kann ertheilt werden, theils von obigen Lehrern, theils und besonders vom Hrn. Diaconus Credner, Hrn. D. Reineke, Hrn. Conrector

Ritz, Hrn. La Serre, und Hrn. Rector Straube. Diese Privat-Lectionen werden nach Verhältniß der Anzahl derer, die sie besuchen, bezahlt. — Ueber Fleiß und sittliches Betragen werden die gehörigen Protokolle geführt, aus denselben den Eltern oder Pflege-Eltern vierteljährig die gewissenhaftesten Auszüge vorgelegt, und beym Abgang ist jeder Studirende, der die Anstalt über ein Jahr frequentirt hat, verbunden, ein aufgegebenes Thema auszuarbeiten, welches der Societät der Forst- und Jagdkunde zur Prüfung vorgelegt wird, und sich vor einem Ausschuß derselben in allen gehörten Wissenschaften examiniren zu lassen. Nach diesen hier gezeigten Kenntnissen und seinem übrigen Betragen wird dann von dem Secretär der Societät ein Zeugniß, das die Wirkung eines sonst gewöhnlichen Lehrbriefes hat, in einer geschmackvollen Einkleidung ausgefertigt, und dem Abgehenden eingehändigt. — Der Abgang muß allzeit ein Viertel-Jahr vorher dem Director gemeldet werden.

Von dem Handbuch der Jagdwissenschaft, ausgearbeitet, nach einem von dem Hrn. Oberforstmeister F. A. L. von Burgsdorf entworfenen Plane, von einigen Mitglie-

dern der Societät der Forst = und Jagdkunde zu Waltershausen, und herausgegeben von J. M. Bechstein, wird Ostern 1799 der erste Band erscheinen. Die Sache darf nicht übereilt werden, wenn das Werk die gehörige Vollkommenheit erhalten soll.

J. M. Bechstein,
Director der Lehranstalt und Societät.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Bechstein, Johann Matthäus, 1757-1822

Taschenblätter der Forstbotanik Ein bewährtes Hülfsmittel beym Botanisiren

Bd.: Erster Theil

Weimar 1798

Phyt. 32-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10300982-9
VD18 90643453